

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1914**

220 (13.5.1914) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Ruh und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziegler. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Redaktion: Anton Rudolph, für badische Politik u. Lokales: H. Frhr. v. Seckendorff, für Bad. Chronik u. den allgem. Teil: Rich. Feldmann, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 37000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillinge-Notationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Expedition: Sirtel- und Kammerstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Preis im Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2,20. Anwärter bei Abholung am Postamt M. 1,50. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebr. M. 2,52. Heftige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonialeile 25 Pfg., die Restameile 70 Pfg., Restanzen an 1. Stelle M. v. Reise, in Wiederholungen tarifierter Abant, in der Anzeigenteilung des Tages, bei sonstigen Berechnungen und bei Konfuzen außer Kraft tritt.

Nr. 220. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 13. Mai 1914. Telefon: Redaktion Nr. 309. 30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst 12 Seiten.

## Die dritte Lesung der Homerule-Bill. (Tel. Bericht.)

London, 12. Mai. Die Homerule-Bill, die während ihrer beiden ersten Lesungen große Erregungen in Großbritannien hervorrief, ist nunmehr in das entscheidende Stadium getreten. Im Unterhause brachte heute Premierminister Asquith eine sogenannte Guillotineresolution ein, die eine Diskussion über den Grundgedanken der Bill, die jetzt zum dritten Male seit Geltung der Parlamentsakte dem Unterhause vorliegt, ausschließen soll. Er erklärte, wenn eine Einigung über Homerule überhaupt möglich sei, so sei der einzige Weg, sie ins Werk zu setzen, eine Zusatzbill. Wenn, wie ich hoffe, ja wie ich glaube, wir unsere auseinandergehenden Ansichten in Einklang bringen können, so muß eine solche Einigung die Form einer Zusatz- oder Ergänzungsbill annehmen. Ich gehe noch einen Schritt weiter als ich bisher gegangen bin, indem ich im Namen der Regierung erkläre, daß wir in dem Wunsch, daß das Unterhaus die dritte Lesung der Homerule-Bill bis Anfangs nächster Woche, selbst die Verpflichtung übernehmen werden, eine solche Zusatzbill einzubringen in der Hoffnung, daß eine Einigung über die Gegenstände von unmittelbarer und besonderer Wichtigkeit erreicht wird. In diesem Fall würden die Homerule-Bill und die Zusatzbill tatsächlich zu derselben Zeit Gesetz werden, das heißt, die Homerule-Bill wird zwar von dem Oberhause abgelehnt, aber gleichwohl kraft der Parlamentsakte Gesetz werden, während die Zusatzbill wahrscheinlich von den beiden Häusern in der gewöhnlichen Weise angenommen werden wird.

Der Führer der Opposition Bonar Law erklärte, es wäre besser, daß das Haus, bevor es sich zum dritten Male mit der Homerule-Bill beschäftigt, die Vorschläge der Regierung betreffend Ulster kennen lerne und so zu ihrer Beratung Gelegenheit habe. Die Regierung lasse sich in ihrer gegenwärtigen Politik noch immer treiben und schlage einen Kurs ein, der über die Schwierigkeiten nur für ein paar Wochen hinweghelfe. Dieser Kurs sei der denkbar schlechteste für das Land und sei mit großen Gefahren verbunden.

## Rußlands Flotte.

(Von unserer Berliner Redaktion.) Berlin, 12. Mai. Angesichts des Mißtrauens, ob die angegebene Milliardensumme, die für die russische Flotte auszugeben werden soll, wirklich glücklich an allen Privatataischen vorbeikommt, begegnet die Petersburger Regierung bei keinem Budget größeren Schwierigkeiten als bei dem der Marine. Aber die heutige Duma ist klein, und der russische Rüstungs-Drang ist gewaltig groß geworden. Außer den Hunderttausenden neuer Rekruten, die Rußland einstellen will, beabsichtigt es die Neuschöpfung der im japanischen Kriege, trotz Reboatom, nicht ruhmlos zugrunde gegangenen Flotte. Zwei Milliarden

Rubel, also etwa 4300 Millionen Mark, sollen auf eine Reihe von Jahren verteilt, diesem Zwecke dienen. Um diese Forderung der Duma schmachtender zu machen, um die Zahlen weniger ungeheuerlich erscheinen zu lassen, hat man eine Teilung in drei, je fünf Jahre umfassende Programme vorgenommen.

Aber Rußland ist nicht Deutschland. Wenn bei uns ein derartiger Bauplan aufgestellt wird, dann wird er nicht nur genau durchgeführt, dann geschieht eher mehr als weniger. In Rußland pflegen sich weitläufigen Plänen Hindernisse und unermutete Zwischenfälle entgegenzustellen. Schließlich kommt etwas zustande, wenn es manchmal auch lange gedauert hat. Denn Rußland ist auf diesem Planeten die andere Macht, die immer für alles Zeit hat, die warten kann ohne vitale Einbuße, die eine ist die katholische Kirche.

Was bezweckt Rußland mit seiner geplanten gewaltigen Flottenrüstung? Welchen Einfluß hat sie auf uns? Das sind die Fragen, die den deutschen Leser interessieren. Die russische Flotte schwimmt auf drei Meeren. Auf dem pazifischen Ozean war sie in ihrer früheren Gestalt der des kleinen Japan nicht gewachsen, obwohl unter des zähen Admirals Kostjefewens energischer Führung die letzten Hilfsmittel herangezogen waren. Was damals an Schiffsmaterial die unendliche Reise um drei Kontinente zurückgelegt hatte, was durch die Unfreundlichkeit und die Japanerangst der verbündeten Franzosen hinausgejagt worden war in das Verderben von Tsushima, trug die Rainscheit des verröteten und forrumpierten Systems. Keine Kaltblütigkeit, kein Tobesmut russischer Offiziere und Matrosen vermochte den Kampf gegen das jugendfrische moderne und christlich geschaffene Material der Japaner aufzunehmen. Will Rußland erneut als Weltbewerber um die Vorherrschaft auf dem Stillen Ozean auftreten? Auch nachdem es die stolze Feste Port Arthur verloren hat, nachdem sein einziger Stützpunkt von Bedeutung Madawoskof geblieben ist? Die Frage interessiert uns nicht, England und sein Verbündeter, Japan, allenfalls die Vereinigten Staaten mögen sich darüber den Kopf zerbrechen.

Auch im Schwarzen Meere wird ein Teil der neuen Flotte erbaut werden, in verhältnismäßig engem Beiden eingeschlossen soll sie Rußlands Prestige in der südöstlichen Welt mehren. Sie bildet zugleich die Faust, mit der Rußland immer wieder an das geperrte Tor der Meerengen schlägt. Englands Aufgabe und Interesse ist es, den Kiesel widerstandsfähig zu halten. Geht von Zeit zu Zeit durch die britische Presse die Drohung, wohl könne man eines Tages dem russischen Freund und Ententegegner den Mittelmeereintritt gestatten, dann fallen nur minderbegabte Diplomaten auf das Gespenst herein. Deutschland treibt offiziell keine Mittelmeerpolitik, der Türkei ist höchstens ein Bauer, nicht einmal ein Käufer in unserem Schachspiel. Ein russisches Vozang ist für uns kein Kriegsgrund.

Bleibt die russische Ostseeflotte. Naturgemäß wird der größte Teil der Kriegsschiffe nahe von Kronstadt vereinigt sein. Sie wird die deutschen Küsten bedrohen. Es ist nicht unsere Aufgabe, der Frage nachzuforschen, ob in einem Kriege gegen Deutschland die russischen Milliarden wirkungsvoller in Panzern als in Divisionen angelegt zur Geltung kommen werden. Aber das wissen wir, so unangenehm die Rolle der russischen

Flotte für uns an den baltischen Küsten werden kann, auf einen Feldzug wird sie niemals den entscheidenden Einfluß ausüben.

Ein einfaches Rechenexempel ist es. Müssen wir gegen die vereinten Mächte der Tripleentente stehen, dann ist die durch Frankreich unterstützte englische Flotte allein schon der unsrigen gewaltig überlegen. Bleibt England dem Kampfe fern, dann wird unsere Seemacht es immer mit der russischen aufnehmen trotz des heutigen Milliardenbespenfts.

Starke Flotten sind sicherlich nützliche Hilfsmittel in Kriege, aber nur auf der britischen beruht die Existenz des Reiches. Für die anderen Mächte bilden sie nicht den ausschlaggebenden Kern, sondern nur die Ergänzung der Rüstung. Das verkert man vielfach aus dem Auge. Das Phantom der „Welt politik“ trübt Blick und Urteil. Rußland wird durch Panzerschiffe niemals sein Weltreich zusammenhalten. In seiner gewaltigen Ländermasse beruht seine unüberwindliche Kraft nicht auf Schiffen, sondern auf Bahnen und die technischen Hilfsmittel seiner „Weltpolitik“. Uns dünkt daher, die gigantischen Anstrengungen für die Flotte, die heute der Duma zugemutet werden, stehen nicht im Verhältnis zu dem Nutzen, den Rußland-Zukunft aus den Marine-Milliarden ziehen wird.

So unendlich Rußlands nur teilweise entwickelten Hilfskräfte sein mögen, sie haben ebenso wie die noch zur Verfügung stehende französische Sparbüchse ihre Grenzen. Wir, die wir bebauerlicher Weise und sehr wider eigenen Wunsch und Willen in Rußland immer mehr einen erbitterten und pretentiösen Gegner erblicken müssen, brauchen uns keine grauen Haare darüber wachsen zu lassen, wenn es einen riesigen Teil seiner Geldmittel in Kampfwerkzeugen festlegt, die niemals berufen sein werden, in der Schicksalsstunde die letzte Entscheidung zu bringen. Wenn die russischen Rüstungen auf die unsrigen Einfluß ausüben, so ist es die, daß auf russische Panzer deutsche Bataillone Antwort geben.

## Die ungarische Delegation zur auswärtigen Politik. (Tel. Meldung.)

Budapest, 12. Mai. Der Ausschuh für Auswärtige Angelegenheiten der ungarischen Delegation setzte die Verhandlungen über das Exposé des Ministers Grafen Berchtold heute fort.

Graf Michael Carolji erklärte, von Berchtolds Politik habe nur Deutschland Nutzen. Oesterreich-Ungarn habe sich alle Balkanstaaten zu Gegnern gemacht und keine Gelegenheit veräumt, sich Rußland unangenehm zu machen. Dagegen sprach der Redner von der wirklich freundschaftlichen Haltung Frankreichs gegenüber der Monarchie und fragte den Minister zum Schluß, wie er die wirtschaftlichen Interessen der Monarchie nach dem Scheitern des vitalen Projektes betr. die Orientbahnen sichern wolle, falls Serbien die Orientbahngesellschaft expropriert.

Graf Majlath erkannte Graf Berchtolds Erfolge an und erklärte sich als Anhänger des Dreibundes, verlangte jedoch Schutz für die Landwirtschaft gegen eine aggressive Wirtschaftspolitik Deutschlands.

Im Laufe der Debatte erklärte der Minister des Innern, Graf Berchtold, daß die von einem Vorredner beanstandete Videnhaftigkeit des Notbuchs ein internationales Gebrechen derartiger Vu-

## Der gute Name.

Roman von Georg Engel. (Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.) (75. Fortsetzung.)

Der Regierungsrat erschien wieder auf dem Verdeck und schritt geradeswegs, ohne nach links oder rechts zu schauen, auf den Kapitän zu.

Es war ein eigenes Schauspiel, jetzt diese beiden, einander so ungleichen Männer zu betrachten. Hier der junge Werftbesitzer, die elastische Redengefalt, und dort der Regierungsmann mit seiner zierlichen, fast knabenhaften Figur, mit dem glattrasierten Gesicht und mit seiner scharfen, ähnden Stimme:

„Die Musterung ist vorläufig beendet,“ flüsterte der Vorkämpfer des Marineamtes, als wüßte er, daß er von Anderen nicht belauscht werden könnte, und lästete zugleich ein wenig den Zylinder, „darf ich Ihnen gleich das Resultat mitteilen?“

Holstein nickte nur trozig mit dem Kopf. Er war fester als je entschlossen, die Abnahme der Schiffe zu erzwingen. Aber auch der Regierungsvertreter schien alle Weikläufigkeiten vermeiden zu wollen, und während er ruhig auf die Spitzen seiner Stiefel niederblatte, fuhr er rasch und sicher fort:

„Sie sehen mich über den Ausfall unserer Prüfung in einiger Verlegenheit, lieber Baron. Einige meiner gewichtigsten Sachmänner nämlich sprechen sich mit aller Entschiedenheit gegen die Kriegstüchtigkeit der Fahrzeuge aus, indem sie namentlich hervorheben, daß das verwandte Eisenmaterial, sowie die Maschinen den heutigen Ansprüchen nicht genügen. Andererseits muß ich aber auch hinzufügen, daß eine Minderzahl meiner Vertrauensmänner dies bestreitet und Bau wie

Ausführung für brauchbar erklärt. Diese Differenz könnte nun zu komplizierten Verwicklungen führen, deren abgagter Feind ich bin. Ich habe mich deshalb zu einer einfacheren Lösung entschlossen.“

Der kleine Herr schlug bei den letzten Worten seine sprechenden Augen gegen den stummen Zuhörer auf, und dieser fühlte, daß jetzt die Entscheidung fallen würde.

Aber er verriet durch nichts seine Teilnahme, sondern sah gleichgültig auf die Landstraße hinaus, auf welcher die liebe Gestalt nun nicht mehr zu entdecken war.

Der kleine Herr von Buggenhagen änderte plötzlich den Ton seiner Stimme, und alles, was er ferner sprach, klang herzlich und freundschaftlich:

„Seit langer Zeit schon beobachte ich mit Interesse Ihre Laufbahn, Baron, ja oft zwang mir Ihr christliches Streben, festen Fuß in einer Ihnen feindlichen Gesellschaft fassen zu wollen, schon Bewunderung ab. Ich glaubte dabei immer zu bemerken, daß es Ihnen vor allem darauf ankam, Ihren Namen von einigen unreinen Ansätzen zu säubern, welche ihm noch von früher anhaften mochten. In dieses Streben der unbedingten Makellosigkeit appelliere ich jetzt, Baron. Ich lebe der festen Ueberzeugung, daß Sie mir selbst am sichersten und wahrsten Auskunft darüber erteilen werden, ob ich als pflichttreuer Beamter und guter Patriot unserem Staate mit reinem Gewissen die beiden fertigen Kanonenboote zu Schutz und Trutz übergeben darf? Nicht wahr, ich habe mich darin nicht in Ihnen getäuscht?“

Wie wenn der Blick in die junge Eiche fährt, daß der Wipfel bricht und der Stamm herstet bis auf das edle Mark, so schlug die Frage des kleinen Mannes mit ungeheurer Wucht in die Seele des Kapitans ein und ließ ihn zuerst in dumpfer Betäubung zurück. Alle Kraft wich von ihm, er taumelte bis

an den Maschinentasten und starrte dem Regierungsrat mit entsetzten Augen ins Gesicht.

Eine Flut von Gedanken brach schäumend durch sein Gehirn. — War es denkbar, daß er sich selbst vernichten sollte? — Ein Wort, ein einziges, und das, worauf er sich bis jetzt gestützt, sein Reichthum, die Frucht eines arbeitsamen Lebens war bis auf geringe Reste unwiederbringlich dahin. — Schon eine solche Forderung zu stellen war lächerlich. — Aber wie? so garte es in ihm, und sein Blick flog unwillkürlich auf die Dorfstraße hinaus, auf welcher Marie gestanden. — Würde das herrliche Weib nicht zu ihm sprechen: „Sühne, was dein Vater gefehlt, oder willst auch du deine junge Existenz durch einen großen Betrug beslecken? Hier ist endlich der Pfad, der dich von den Wegen des Sündenbelasteten trennt, hier ist das Opfer, welches du bringen mußt. Tübele, daß es dir vergönnt ist, endlich das elende Metall freiwillig zurückzugeben, um welches der Unglückliche einst gesunken. Zögere nicht, Heinrich, opfere, sühne, entfage!“

Es war, als rausche das letzte Mahnwort auf Adlerfittichen an ihm vorüber, donnernde Musik brauste plötzlich vor seinen Ohren, aus den Augen brach eine heiße, sengende Glut, und während sich die hohe Gestalt dehnte und reckte, als wollte sie ins Riesenhafte wachsen, klang es von seinen Lippen in wildem, verwegendem Jauchzen: „Betrug, Betrug! — Die Schiffe sind minderwertig und schlecht gearbeitet. Rühren Sie nichts an, Erzellenz; der Kapitän Holstein ist ein ehrlicher Mann, glauben Sie mir das!“

Aber der Regierungsmann antwortete nicht, sondern zog sich scheinbar zurück. Dieser ungeheure Ausbruch von Leidenschaft verwirrte und befremdete ihn, ja seine spähenden Augen schienen in dem trozig verklärten Antlitz seines Gegners irrend

Wirkungen sei, in Folge der notwendigen internationalen Rücksichtnahme. Was die epiratische Frage betreffe, so betonte der Minister, in den Besprechungen mit dem griechischen Ministerpräsidenten Benizelos seien sie sich in dem Gedanken begegnet, daß herzliche Beziehungen zwischen Albanien und Griechenland im beiderseitigen Interesse wünschenswert wären. Die von beiden Seiten gegebenen Zusicherungen geben der Hoffnung Raum, daß, trotzdem die Lage in den albanischen Gebieten noch nicht geklärt sei, der Weg einer gütlichen Lösung gefunden werden könne. In diesem Sinne würde die Regierung auch weiterhin im Einvernehmen mit Italien auf dem Boden der Londoner Beschlüsse wirken. Hinsichtlich Albanien und Kleinasien sind in Abbazia besonders weitgehende Vereinbarungen nicht getroffen worden.

Bezüglich Vorderasien seien die Anschauungen Oesterreichs mit Italien parallel, auch für Erhaltung und Konsolidierung des dortigen türkischen Besitzstandes. Wenn der Minister in seinem Exposé von wirtschaftlichen Exzessen gesprochen habe, so habe er auch in erster Linie dabei an Vorderasien gedacht. Es wäre aber unzulässig, daran weitgehende politische Konjekturen zu knüpfen. Die Frage der griechischen Inseln sei vorläufig nur theoretisch gelöst.

Zu dem Verhältnis der Monarchie zu Rußland übergehend, bemerkte der Minister, es seien allerdings zeitweilig Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden Monarchien aufgetaucht, aber es läge zur Zeit kein Grund vor, eine unfreundliche Haltung Rußlands zu befürchten. Die russischen Rüstungen seien nur eine parallele Erscheinung zu den Rüstungen anderer Mächte. Die Orientbahnfrage werde im Einverständnis mit Serbien erfolgen von dem Gesichtspunkte aus, daß Oesterreich-Ungarn dabei nur wirtschaftliche und finanzielle Interessen verfolge. Das Vorgehen der französischen Regierung und der französischen Gruppe in dieser Angelegenheit sei vollkommen loyal gewesen.

Hierauf ergriß der ungarische Ministerpräsident Graf Tisza das Wort und erklärte, daß, abgesehen von einzelnen Politikern, das Gros der Nation hinter dem Dreibund stehe. Die Behauptung, als ob die Leitung des Auswärtigen Amtes es als seine Richtschnur betrachte, das Gegenteil von dem zu tun, was Rußland mache, sei unrichtig. Die Regierung und die öffentliche Meinung Ungarns wünschten ein gutes Einvernehmen mit Rußland. Für die angekündigten Reisen von Politikern sei der Augenblick nicht günstig gewählt. Es sei ferner zu beanstanden, daß es sich um demonstrative Protestbesuche gegen das System handle, in dem die Monarchie sich jetzt befinde.

Der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten der ungarischen Delegation hat zum Schluß der Debatte das Budget des Außenministeriums angenommen und gleichzeitig dem Grafen Bethold sein Vertrauen für die bei Leitung der auswärtigen Angelegenheiten entfaltete Tätigkeit, ausgesprochen.

**Tages-Bundschau.**

**Deutsches Reich.**

— **Reg., 12. Mai.** (Tel.) Der Kaiser speiste heute abend bei dem kommandierenden General. Bei der Tafel saßen rechts vom Kaiser zunächst Frau von Mudra und Generaloberst von Blossen, links Statthalter von Dallwitz und General der Infanterie von Claer. Gegenüber dem Kaiser saß General der Infanterie von Mudra. Unter den Geladenen befanden sich Staatssekretär Graf Rüdern und Bezirkspräsident Frhr. von Gemmingen. Der Kaiser ist dann abends 11 Uhr nach Wiesbaden abgefahren.

— **Dresden, 12. Mai.** (Tel.) Der „Sächsische Landesdienst“ erfährt, Generaloberst Freiherr von Hausen tritt nach Landtagsauflösung auf seinen Wunsch von seiner Stellung als Kriegsminister zurück. Als Nachfolger ist der Generaladjutant des Königs, Generalleutnant v. Carlowitz in Aussicht genommen.

**Zum Tode der Frau von Bethmann-Hollweg.**

— **Berlin, 12. Mai.** (Tel.) Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, erhielt Reichskanzler von Bethmann-Hollweg von allen Seiten Beweise der herzlichsten Teilnahme. Der Kaiser sandte ein in wärmsten Worten gehaltenes Telegramm. Eine große Anzahl Telegramme traf von auswärtig ein, von den Herrschern der deutschen Bundesstaaten und außerdeutschen Gebieten, unter diesen vom König von Württemberg, dem Großherzogspaar von Baden, der Großherzogin Luise von Baden, sowie von fremden Ministerpräsidenten und Ministern.

Die Zahl der Herren und Damen, die im Reichskanzlerpalais vorbrachen, um ihr Beileid zu bekunden, zählt nach vielen Hunderten, darunter sämtliche am hiesigen Hofe beglaubigten Botschafter und Gesandten der deutschen Bundesregierungen und auswärtiger Staaten. Hohe Beamte, Parlamentarier, hervorragende Persönlichkeiten der Berliner Gesellschaft, sowie führende Vertreter der Finanzen, Industrie, Presse, Kunst und Wissenschaft.

**Die deutsche weltwirtschaftliche Gesellschaft.**

— **Berlin, 12. Mai.** (Tel.) Im Festsaal des preussischen Abgeordnetenhauses fand heute abend die erste Tagung der neugegründeten

eine verborgene Lüge suchen zu wollen. Jedoch auch der letzte Zweifel schwand, und machte einer mächtigen Bewunderung Platz, als der Kapitän in seiner hinreißenden Bewegung die Hand des kleinen Mannes ergriff und mit seltsamem Lächeln vorbrachte:

„Nun wissen Sie, Exzellenz, wie Sie an Ihre vorgelesene Behörde zu berichten haben. Fügen Sie aber auch hinzu, der Baron Heinrich von Hofstein sei kein gewöhnlicher Betrüger, denn er habe Ihnen sein Ehrenwort darauf verpfändet, daß er erst heute über die wahre Beschaffenheit der Kanonenboote Klarheit erlangt habe. Und nun leben Sie wohl, Exzellenz! Draußen harret noch die Equipage, die Sie zum Landrat bringen wird. Vielleicht bestellen Sie auch dort einen Gruß von mir und ergötzen zwischen dem ersten und zweiten Kelch Sekt so nebenbei: Der Krämer auf der Werft habe heute für seinen guten Ruf ein paar Millionen auf die Straße geworfen, aber er würde seinen letzten Klot nachfolgen lassen, um ein gewisses, hoch verschuldetes Gut in die Hände zu bekommen. — Und nun noch einmal, ich danke Ihnen, Exzellenz, und leben Sie wohl!“

Da zog der Regierungsvertreter den Zylinder vom kalten Haupte herab und neigte sich so ehrfürchtig vor dem um vieles Jüngeren, als ob er vor seinem Fürsten stehe. Und leise und erschütterter Klang seine Stimme, als er sich nun verabschiedete: „Leben Sie wohl, Baron.“ Sprach er rasch, „und nehmen Sie meinen Dank. Ich bin in strengem Arbeiten ein alter Mann geworden, dessen Geist sich des hohen Schwunges entwöhnen. Sie, mein Sohn, sind jetzt langer, langer Zeit der erste, der eine große Empfindung in mir wachgerufen hat. Ich werde Zeit haben, die Erinnerung daran bis an mein Ende zu pflegen.“

Und während sich der kleine Herr die Handschuhe aufstreifte, fügte er in seinem gewöhnlichen, kalten Ton hinzu:

ten deutschen weltwirtschaftlichen Gesellschaft statt, wobei der Vortragende Rat im Reichskolonialamt und außerordentliche Professor an der Berliner Universität Geh. Reg.-Rat Dr. Köppl, der lange Jahre Dozent der Weltwirtschaftslehre und Weltwirtschaftspolitik an der Berliner Hochschule war, einen Vortrag über „Weltwirtschaftliche Forschung“ hielt.

Unter den zahlreichen Mitgliedern und Gästen der Gesellschaft bemerkte man den früheren Staatssekretär des Reichskolonialamts Exzellenz von Lindequist, den Vizepräsidenten der Deutschen Kolonialgesellschaft, Exzellenz von Gagl, ferner die Exzellenzen von Liebert und von Schubert als Vertreter des Deutschen Auslands-Wirtschaftsverbands, den 1. Vizepräsidenten des Reichstages, Geh. Rat Dr. Paasche, den Oberbürgermeister a. D. Bardehennals, Vertreter des Bundes der Landwirte, den Abgeordneten Frhr. von Nitzsch als Vertreter des Hansabundes, Geh. Oberregierungsrat Gerstmeier als Vertreter des Reichskolonialamts, sowie zahlreiche Abgeordnete verschiedener Parteien.

**Oesterreich-Ungarn.**

**Vom Heeresauschuss der österreichischen Delegation.**

— **Budapest, 12. Mai.** (Tel.) Der Heeresauschuss der österreichischen Delegation hat das Extraordinarium nach längerer Debatte angenommen, in der der Kriegsminister für die Mitteilung an die Delegation über die vorzügliche Haltung und das Aussehen des österreichischen Truppenbetriebs in Esturari dankte. Er erklärte, es erfülle gewiss jeder Mann mit großer Befriedigung und Begeisterung zu sehen, daß in allen Dienstzweigen, aber insbesondere wenn die Dienstleistungen außerhalb der Monarchie gesehen müßten, der Ruhm der österreichischen Armee hochgehalten werde. Der Redner gab weiterhin Klärungen über den Stand der österreichischen Motorballons und erklärte, daß wegen der Anschaffung in größerem Umfang Verhandlungen mit verschiedenen Unternehmungen eingeleitet worden seien. Er sprach die Hoffnung aus, daß die österreichische Industrie sich an den diesbezüglichen Lieferungen noch beteiligen werde.

Der Heeresauschuss der Oesterreichischen Delegation hat in seinen weiteren Verhandlungen auch die Marinekredite angenommen.

**Portugal.**

— **Lissabon, 12. Mai.** (Tel.) Blättermeldungen zufolge finden die allgemeinen Wahlen für beide Kammern in der zweiten Hälfte des Monats August statt. Das Parlament wird nötigenfalls bis 30. Juni fortarbeiten.

— **Lissabon, 12. Mai.** (Tel.) In Coville erstach der Antimilitarist Ferreira den Major der Infanterie Correia. Der verhaftete Mörder wurde von der Volksmenge aus dem Gefängnis herausgeholt und gehängt.

**Belgien.**

— **Brüssel, 12. Mai.** (Tel.) Der oberste Kolonialgerichtshof beschloß sich als Berufungsinstanz heute mit der Angelegenheit des Leutnants Martins, der zu 12 Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden war, weil er in der Kongozone 16 Personen in der brutalsten Weise und wegen geringfügiger Vergehen getötet hatte. Der Gerichtshof beschloß, den Antrag auf seinen Gesundheitszustand unterzuchen zu lassen.

**Vom badischen Landtag.**

Aus der Budgetkommission der Zweiten Kammer.

oc. Karlsruhe, 13. Mai. Die Budgetkommission der Zweiten Kammer nahm in ihrer gestrigen Sitzung Stellung zu den Anträgen betr. die Dienst- und Ruhezeit des Eisenbahnpersonals, sowie zu den Petitionen der Eisenbahner Organisationen. Diese Anträge und Petitionen waren schon auf dem letzten Landtag eingehend erörtert worden. Zu dem Antrag der Abg. Kolb und Gen. betr. die Beiträge für Arbeiterpensionskasse und die Gewährung eines Wohnungsgeldzuschusses für die in den Städten wohnenden Arbeiter, nimmt die Regierung eine ablehnende Haltung ein. Der beantragten Änderung des § 48 der Gehaltsordnung betr. die Ueberführung der Arbeiter in das Beamtenverhältnis steht die Regierung zwar sympathisch gegenüber, der Antrag soll aber erst bei der bevorstehenden Aenderung des Gehaltsstarifs geprüft bzw. berücksichtigt werden. Bezüglich der gesetzlichen Regelung der Ruhezeit des Eisenbahnpersonals erklärt die Regierung, daß Baden in dieser Frage nicht selbstständig vorgehen könne. Die Kommission beschließt mit Mehrheit die in der Petition der badischen Eisenbahnbeamtenvereine gestellten Wünsche der Regierung empfehlend zu überweisen. Der Antrag der Abg. Benedek und Gen. auf bundesstaatliche gesetzliche Regelung der Dienst- und Ruhezeit, wird mit großer Mehrheit abgelehnt. Der Antrag auf reichsgesetzliche Regelung wird einstimmig angenommen. Der Antrag auf Einführung der stündigen Arbeitszeit für das Wärter- und Rangierpersonal in den Bahnhöfen mit ununterbrochenem Rangiedienst wird angenommen. Der Antrag Kolb und Gen. betr. Aufhebung der Beiträge für die Pensionskasse wird abgelehnt.

„Und nun zur Sache: Der Staat weist hiermit die Uebernahme der Schiffe zurück und wird Ihnen eine gewisse Entschädigungssumme zahlen — privatim aber verspreche ich Ihnen, Herr Baron, mich lebhaft bei einigen großen Reedereien für die Unterbringung der Boote zu verwenden. — Leben Sie wohl!“

Als die kleine Exzellenz, von dem Kapitän bis an den Schlag geleitet, in das elegante Gefährt stieg, strömten die Arbeiter aus ihren Werkstätten heraus, die Musikanten bliesen die Volkshymne, beruhte Hände schlangen die Mützen, und die vielen hundert rauher Stimmen einten sich in dem brausenden Ruf:

„Es lebe unser Herr, der Baron Hofstein lebe hoch, hoch, hoch!“

Keiner ahnte das tiefe Weh des Gefährten, und als der Wagen von dannen gefahren und Hofstein einsam unter seinen Leuten stand, da wurde der Jubel immer wilder, die Trompeten schmetterten lustige Weisen durch die Luft, die Männer der Arbeit sangen dazu, und der Kapitän stand mitten unter den Fröhlichen. (Fortsetzung folgt.)

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

... **Karlsruhe, 13. Mai.** Vom Großherzogl. Hoftheater wird uns geschrieben: Die Proben für den „Bunten Abend“ am 16. Mai zum Besten der Hoftheaterpensionsfonds sind in vollem Gange, und man darf umso mehr darauf rechnen, daß das abwechslungsreiche Programm in jeder einzelnen Nummer zur vollen Geltung kommen wird, als die Oberleitung in den bewährten Händen des Herrn Felix Baumbach liegt, dem überdies ein Stab besonders geschulter Hilfskräfte zur Seite steht. Herr Hofkapellmeister Lorenz wird Rossinis Tell-Duvertüre, sowie die Orchesterbegleitung für die Gesangsvorträge durch Herrn und Frau Kammerjäger Staudig dirigieren, während Herr Hofkonzertmeister Deman die musikalische Leitung für die von Herrn Solotänzer Allegri einstudierten und unter seiner persönlichen Mitwirkung

**Badische Chronik.**

(1) **Büding (N. Karlsruhe), 13. Mai.** Man schreibt uns: Am vergangenen Sonntag herrschte hier ein eigenartiges Getriebe: der Veteranenverein Karlsruhe war zu Besuch gekommen! Es mochten mit den Familiengehörigen an die 100 gewesen sein. Wie nicht anders zu erwarten, wurde den alten Kriegern der denkbar beste Empfang bereitet. In Scharen waren die Ortsbewohner — groß und klein — zum Bahnhof gezogen. Weiter ergriffen zur Begrüßung der Militärvereine Büding und zahlreiche Mitglieder der Militärvereine Blankenloch und Hagsfeld. Mit Musik gings ins Dorf hinein dem Festsaal in der „Krone“ zu. Die Dorfjugend überschüttete auf dem Weg dahin die alten 70er geradezu mit Blumen. Ob solchen Empfanges mangelte es natürlich nicht an guter Stimmung, die noch durch die ausgezeichnete Begrüßungsansprache des Herrn Bürgermeisters Fried-Büding gehoben wurde. Der Vorstand des Veteranenvereins, Herr Bollin, dankte in würdiger Rede der Gemeinde Büding und den Kameraden von Hagsfeld und Blankenloch für den erhabenden Empfang. Begeisterte Aufnahme fand das Hoch auf unsern Großherzog. Geheiligte Unterhaltung, wobei manche Kriegererinnerung ausgetauscht wurde, ließ die Zeit nur zu schnell verstreichen. Im übrigen wurde manche patriotische Rede gehalten, so durch die Herren Schmidt-Hagsfeld, Fried-Büding, Bollin-Karlsruhe und einige andere Kameraden. Kriegsinvalide Nagel-Blankenloch trug ein schönes, von ihm verfasstes Gedicht vor. Der Kronenwirt Maupp hatte auch sein Möglichstes getan, sodaß es der frohen Veteranenschar recht schwer wurde, die gastliche Stätte in früherer Abendstunde schon wieder zu verlassen. Beim Kriegerdenkmal hielten die Veteranen an und die Musik spielte zu Ehren und zum Gedenken der verstorbenen Kriegskameraden einen Choral. Ein weisses voller Anblick, diese mit entblöhten Häuptern, andächtig nebarren den alten Männer, die auch in feindlichen Stunden in echt deutsches Treue ihre gefallenen Brüder nicht vergaßen.

H. Porzheim, 13. Mai. Der Verein für „Kinderhülfe“ der einzige in unserem Lande, hat seinen ersten Jahresbericht herausgegeben, nach welchem die junge Organisation auf eine sehr erprobte Tätigkeit während des 1. Jahres ihres Bestehens zurückzuführen darf. Der Verein zählt rund 800 Mitglieder.

V. Deßlingen (N. Bruchsal), 13. Mai. In der letzten Bezirksratsitzung in Bruchsal wurde einstimmig beschlossen, Herrn Bürgermeister Fried Kottner seines Amtes zu entlassen und ihm die Kosten des Verfahrens aufzuerlegen.

Heidelberg, 13. Mai. Hier ist der älteste aktive Gymnasialprofessor Stejner im Alter von 80 Jahren gestorben.

Forbach, 13. Mai. Bei den Grabarbeiten an der Straßenerhebung ist dieser Tage unterhalb Schönmünzgraben eine Glettschermühle bloßgelegt worden, die eine Seltenheit in ihrer Art ist. Sie ist drei Meter tief mit einem Durchmesser von circa einem Meter in einen riesigen Felsen eingeschwenkt, wobei die Spiralen deutlich hervortreten.

Baden-Baden, 13. Mai. Erzbischof Dr. Körber hat gestern nachmittag unsere Stadt wieder verlassen, um sich nach Weinheim zu begeben, wo er heute die Einweihung der dortigen neuen Kirche vornehmen wird. Gestern und vorgestern hat der Erzbischof etwa 800 Kindern das Sakrament der Firmung gespendet.

Δ. Dahr, 13. Mai. Die Milchhändlervereinigung von Dahr und Umgebung hat eine Ermäßigung des Milchpreises um 1 Pf., von 23 auf 22 Pf., eintreten lassen.

Δ. Vom Bodensee, 13. Mai. Auch am Bodensee haben die Obstbäume zum Teil sehr gut verblüht; die Kirschbäume und die Birnbäume haben sehr gut angeknospt, ebenso bieten die Apfelbäume erfreuliche Ausblicke.

**Das Großherzogspaar in Mannheim.**

1. Mannheim, 13. Mai. Die Großherzoglichen Herrschaften unternahmen gestern nachmittag eine Wagenfahrt nach dem Waldpark und der Reisküchen Insel; von der Insel ging die Fahrt direkt nach dem Schloß. Abends 7 Uhr besuchten der Großherzog und die Großherzogin die Festvorstellung von „Wiener Blut“, erstes Gastspiel des Wiener Operettentheaters. Um 9 1/2 Uhr verließen die hohen Herrschaften das Hoftheater und begaben sich direkt nach dem Bahnhof, wo sich zur Verabschiedung Herr Landeskommissar Geh. Oberregierungsrat Dr. Clemm, Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Dr. Strauß, Oberbürgermeister Dr. Kuger u. a. eingefunden hatten. Als sich um 9.35 Uhr der Zug in Bewegung setzte, brach das zahlreiche Publikum in Hochrufe aus.

Aus Anlaß der Anwesenheit des Großherzogspaares in Mannheim fand ein Telegrammaustausch zwischen der Vertretung der Stadt Mannheim und der Großherzogin Luise das nachstehende Telegramm erhaltend: „An Ihre königliche Hoheit Großherzogin Luise“

ausgeführten Tänze übernimmt. Der Hofopernchor unter Herrn Musikdirektor Hofmann bringt das berühmte Chorstück „Am Weibchen“ von Rossini zum Vortrag, und ein komisches Quartett aus dem Hoforchester wird dem humoristischen Gesamtcharakter des Abends in seiner Weise Rechnung tragen. Zu den von Frau Allegri-Bang einstudierten Tanzbildern hat Herr Fritz Müller eine Balletmusik geschrieben, die bei diesem Anlaß unter seiner Leitung erstmals zur Aufführung gelangt. Das alles und noch einiges, was aber als Ueberflüssigkeit gedacht ist und nicht verraten sein will, wird den Inhalt der ersten Teils bilden, der mit der einaktigen Tragikomödie „Die Hahnenpfote“ schließt. Den zweiten Teil füllt die Operette „Die schöne Gattin“ von Franz Suppe unter Herrn Hofkonzertmeister Demans musikalischer Leitung aus.

Karlsruhe, 13. Mai. Antlitz wird berichtet: Auf telegraphische Anfrage hat der Leiter der badischen Philologenreise aus Stuttgart berichtet, daß die Teilnehmer der Studienreise durch das Erdbeben nicht berührt und alle wohl auf sind.

Paris, 12. Mai. Bei der Versteigerung der Kunstsammlung Roger Marx erzielte den höchsten Preis Edouard Manes Gemälde „La Sultane“ mit 74 000 Frs., Käufer war die Kunsthandlung Cassirer (Berlin); „Im Atelier der Modistin“ brachte 12 000, dieselben „Drei Tänzlerinnen“ 9100, „Eine Frau sich trennend“ 6000 Frs., ferner Renoirs „Junge Frau in Blau“ 6000, Toulouse-Lautrecs „Wägherin“ 7100 Fr., Rodins Marmorgruppe „Pallas“ 16 000 Frs. usw. (Zf. Ztg.)

London, 12. Mai. (Tel.) In der königlichen Akademie brachte heute nachmittag eine Frau mit einem Handbeil dem Bildnis des Herzogs von Wellington von Prof. Hubert Herkomer drei Risse bei. Sie wurde verhaftet.

T. Newyork, 13. Mai. (Privattele.) Der bekannte amerikanische Arzt Dr. Harry Plots wird, wie aus bester Quelle verlautet, bei der heutigen Eröffnung der amerikanischen medizinischen Konferenz eine Erklärung dahin abgeben, daß es ihm gelungen sei, ein unfehlbar wirkendes Mittel zur Vertilgung der Typhusbazillen zu finden.

herzogin Luise, Karlsruhe. In den Tagen, da Ihre Königlich...

Darauf ist folgende Drohnachricht eingelaufen: Herr Oberbürgermeister Dr. Kuher, Mannheim. Meine Gedanken...

Zweiter Kongress des Allgem. Positiven Verbandes.

(Eigenbericht der „Badischen Presse“) Dr. H. Heidelberg, 13. Mai. Nachdem der Freie Verband...

Der Kongress wurde am gestrigen Abend auf das würdigste durch einen Festgottesdienst in der bis auf den letzten Platz...

Bei dem vor 2 Jahren gehaltenen Kongress habe aus allen Reden das Bekenntnis zum alten Glauben herausgetreten und der Wille...

An Stelle des erkrankten Konfistorialrats Prof. D. Bornhäuser hielt sodann Pastor D. Philipps-Warburg die Festrede über das Thema: „Das Bekenntnis der Kirche nicht eine Partei- sondern eine Lebensfrage“...

Die begeistert vorgetragene Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen. An der folgenden Aussprache beteiligte sich auch Pfarrer Wurth-Bretten...

Ein Choral und das stehend gesprochenen Glaubensbekenntnis schloßen die Versammlung ab; es war erheben, als die Taufende laut und fleißig das Glaubensbekenntnis auszusprechen zu hören...

Vom Badischen Schwarzwaldverein.

Freiburg, 13. Mai. Bei der bevorstehenden 50jährigen Jubelfeier des badischen Schwarzwaldvereins wird eine Fest-

gabe des Präsidenten Dr. Thoma in Freiburg unter dem Titel „Geschichte des badischen Schwarzwaldvereins“ überreicht werden. Nach den bisherigen Feststellungen besteht der badische Schwarzwaldverein im Jubiläumsjahr aus 75 Sektionen...

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. Mai.

Das Großherzogspaar lehrte gestern Abend 10.56 Uhr von Mannheim nach Karlsruhe zurück.

Prinz und Prinzessin Mag von Baden sind gestern Vormittag 8.06 Uhr von den Tauffestlichkeiten in Braunschweig wieder hierher zurückgekehrt.

Gestorben. Gestern Vormittag starb im städtischen Krankenhaus hier an den Folgen eines Unfalles der 19 Jahre alte Pflasterer Hermann Schmidt aus Eggenstein.

Na. Ein weiterer Stadtgartenausgang. Die Besucher des Stadtgartens dürfte es interessieren, daß in den letzten Tagen nächst dem neuen Hauptbahnhof ein provisorischer Ausgang geschaffen worden ist.

Die Entscheidung des Preisgerichts für das neue Lehrerinnenheim in Schönau. Am Montag trat hier das Preisgericht für das neue Lehrerinnenheim in Schönau i. W. zusammen.

Vom Verein gegen Haus- und Straßendetfall wurden im Monat April an durchziehende Wanderer 610 Unterfüßlungen verabreicht.

Das Komitee für Ferienkolonien armer kränklicher Schulkinder der Stadt Karlsruhe hat seinen 34. Bericht, umfassend das Jahr 1913 herausgegeben.

In einer Versammlung des Allgem. Verbandes deutscher Bankbeamten, die gestern Abend im Saal 3 der Brauerei Schrempf abgehalten wurde, sprach der Führer der neuen Bankbeamtenbewegung, Herr Bruno Marx-Berlin über das Thema: „Der Verband und seine Gegner“.

Die Bankbeamten fast ohne Ausnahme seit ihres Lebens in abhängiger Stellung verbleiben und auf Selbständigkeit verzichten müssen, sei für sie eine leitungsfähige Organisation, die ihre Interessen kräftig vertritt, von ganz besonderer Wichtigkeit.

Die Bankbeamten sind auch heute bei weitem noch nicht auf der Höhe, auf der sie dem Stande und der Arbeitsleistung entsprechend stehen müßten. Vor allem sei ein anständiger Minimallohn zu fordern, der aber nur dann zur Einführung kommen könne, wenn die Bankbeamten selbst genügend Standesgefühl zeigten...

Der Nationalliberale Verein und der Jungliberale Verein Karlsruhe haben zu Donnerstag, abends 1/9 Uhr, in die „Restauration Ziegler“, Baumeisterstr. 18. eine öffentliche Wählerver-

sammlung einberufen. Das Thema hierfür lautet: „Die kommenden Gemeindevahlen“. Es schließt sich freie Diskussion an.

Annologie. Auf der „Internationalen Katalogschau“ für Lande aller Rassen in Ludwigsburg errang Herr Erich Zetter-Karlsruhe, Mitglied des 1. Karlsruher Kynologen-Klub, mit seinem deutschen Schäferhund Rüden „Max von der Hedwigsquelle“ in der Jugendklasse unter 37 Schäferhunde, die Note „Vorzüglich“ an zweiter Stelle und einen Ehrenpreis.

Colosseum. Dem Gastspiele des „Frankfurter Intimen Theaters“, Direktion Josef Zuhász, wird, wie uns geschrieben wird, mit Interesse entgegen gesehen. Sind es doch stets glänzende Vorstellungen, welche die beliebten Frankfurter geben und viele gute Bekannte kommen immer wieder, um die „heiteren Künstlerabende“ voll seinem Witz und Satyre sowie die reizenden Gesänge und Tänze zur vollen Zufriedenheit zu gestalten.

Residenztheater. Eine außergewöhnliche Darbietung, die man bisher nur auf Varietè-Bühnen sah, enthält das neue Programm. Es ist der berühmte Entfesselungsstänfler Esserode, der gegenwärtig im ehemaligen Metropolkino persönlich auftritt.

Residenz-Automat. Die hier in Karlsruhe seit zwei Monaten mit großem Erfolg gastierenden Münchener-Kindl-Sänger mit ihrem Original-Duett „Kurz u. Lang“ geben nur mehr Mittwoch, Donnerstags und Freitag Vorstellungen.

Verhaftet wurden ein Elbote aus Straßburg, welcher seinem Arbeitgeber in Straßburg 300 Mark unterschlagen hat und flüchtig gegangen war, ein Schreiner von hier wegen Betrugs und ein vom Amtsgericht hier wegen Körperverletzung gesuchter Metalldecker von hier.

Von der Luftschiffahrt.

Konstanz, 12. Mai. An dem Preisliegen am 24. Mai in Konstanz (Schnelligkeitswettbewerb mit Preisen von 500, 2500 und 4000 Mk.) und am 26. Mai in Lindau (Höhenflug mit Preisen bis zu 2500 Mk.), werden sich vom Flugzeugbau Friedrichshafen Chespilot und Flugmeister Schirmmeister, Ingenieur-Feldpilot Trudenbrodt aus Sachjen-Meinigen und Pilot Krämer beteiligen.

Udershot, 12. Mai. (Tel.) Heute Abend stießen zwei Militärzweidecker in mäßiger Höhe zusammen und wurden zertrümmert.

Sport-Nachrichten.

Frankfurt a. M., 13. Mai. Der erfolgreichste deutsche Automobil-Herrenfahrer Direktor Wily Poegge, ist im noch nicht vollendeten 44. Lebensjahre gestern hier gestorben.

Petersburg, 13. Mai. (Tel.) Gestern gewann im Nachzug Capablanca gegen Tarraß, die Partie Marshall-Mechin wurde in etwa gleicher Stellung abgebrochen.

Newyork, 12. Mai. (Tel.) Hier ist ein tödlich verlaufener Boxkampf vorgekommen, zwischen dem Neger Jimmi Fontins und dem Neger Sam Johnson stattfand.

Vermischtes.

Colmar, 12. Mai. (Tel.) Eine geheimnisvolle Mordtat ist am Montag auf der deutschen Seite der Schlucht bei Mümpfer verübt worden. Zwei junge, gut gekleidete Franzosen im Alter von 20 bis 24 Jahren, die sich als Gebrüder Dupuis aus Paris ausgaben, bestellten bei einem Colmarer Automobilgeschäft ein Automobil, um über die Schlucht nach Gerardmer zu fahren.

Berlin, 12. Mai. (Tel.) In der heutigen Nachmittagsziehung der Preuss.-Südd. Klassenlotterie fielen Mk. 15 000 auf Nr. 30644 80310, Mk. 10 000 auf Nr. 65258 228138, Mk. 5000 auf Nr. 47054 188417, Mk. 3000 auf Nr. 5009 6584 23532 20655 37060 38639 42450 42878 54389 63176 65390 67049 69281 69295 69932 91843 93898 106339 113901 113916 118028 120414 138449 141959 160056 165855 169854 169900 187877 192016 195308 197134 197908 200656 204900 206590 212391 214295 224038 232551.

Berlin, 11. Mai. Wie von hier gemeldet wird, wird gegen den in Köslin in Haft befindlichen Schwindelbürgermeister Thormann auch Anklage wegen wissenschaftlichen Meineids erhoben werden, da sich in dem Ermittlungsverfahren herausgestellt hat, daß er in mehreren Prozessen als Zeuge aufgetreten ist, bei der Angabe seiner Personalken als „Dr. Alexander“ bezeichnet und diese Angabe mit seinem Eide bekräftigt hat.

schiedener Vergehen und Verbrechen erhoben werden. Er ist jetzt völlig niedergebrosen, nachdem er erfahren hat, daß seine Frau gegen ihn die Klage auf Nichtigkeitsklärung der Ehe erhoben hat. Am Samstag begann er in seiner Zelle zu toben und zu schreien.

Stettin, 12. Mai. Heute nacht schlepten Einbrecher aus dem Gutsgebäude in Schwarzow einen 10 Zentner schweren Geldschrank auf einem Handwagen aufs Feld, sprengten ihn mit Dynamit und raubten aus ihm 2000 Mark. (Köln. Ztg.)

Hannover, 12. Mai. (Tel.) Gestern wurden einem Deutsch-Amerikaner, der sich in Hannover niederlassen wollte, 75 000 Mark entwendet. Nach seinen Angaben wurde ihm auf dem Wege vom Bahnhof von einem gutgekleideten Herrn, mit dem er ins Gespräch gekommen war, eine gelbe leberne Brieftasche, in welcher sich 37 Stück englische Hundertpfundnoten und eine Fünzigpfundnote der Standardbank befanden, entwendet.

T. Oberhausen (Rheinland), 13. Mai. (Privat.) Eine schwere Bluttat hat sich bei einer Hochzeitsfeier ereignet. Ein Bergmann, der sich im Tanzsaal ungebührlich benommen hatte, sollte entfernt werden. Er widersetzte sich, griff zum Messer und verletzte vier Personen, die ihn hinausbefördern sollten, so schwer, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

Wien, 12. Mai. (Tel.) In Lublin schenkte ein älterer Knabe dem 11jährigen Schulknaben Mosmann und zwei anderen ein in Papier gewickeltes Kästchen und sagte den Kindern, sie sollten es an einem Stein zerbrechen, dann würde ein Spielzeug herausfallen. Mosmann tat dies, wobei der Gegenstand explodierte. Mosmann wurde getötet, die beiden anderen verletzt. Der jugendliche Verbrecher entkam.

Unglücksfälle.

Mt-Dobern (Brandenburg), 13. Mai. (Tel.) Ein Raub der Flammen wurde das hiesige aus dem 13. Jahrhundert stammende Gotteshaus. Die Kirche enthielt einen ganz aus dunkelrotem Granit hergestellten Altar, der bis auf den Sockel zusammengeklappt ist. Der Dachstuhl ist mit dem Glodenturm eingebrochen. Die aus der Nachbarschaft eingetroffenen Feuerwehren waren machtlos.

Hamm i. W., 12. Mai. (Tel.) In einer Kolonie der „Jede Sachsen“ schlug heute mittag der Blitz in eine Zementbude, in der drei Arbeiter beschäftigt waren. Ein Arbeiter wurde sofort getötet, die beiden andern leicht verletzt.

F. Kassel, 13. Mai. (Privat.) Zwischen den Stationen Wilsungen und Brilon der noch im Bau befindlichen Eisenbahnstrecke Corbach-Brilon ist ein Arbeitszug des Unternehmers Marz vom Eisenbahndamm gestürzt, wodurch der Lokomotivführer getötet und mehrere andere Personen lebensgefährlich verletzt wurden.

Madrid, 12. Mai. (Tel.) Nach einer Meldung aus Zuen (Andalusien) hat in Bejar ein Erdbeben stattgefunden. Dabei wurde eine Anzahl Arbeiter verschüttet und viele davon getötet.

Chicago, 12. Mai. (Tel.) In einigen Gegenden des Landes haben schwere Regengüsse großen Schaden auf den Farmen und auch sonst angerichtet. Mehrere Personen sind in den Fluten umgekommen. In der Gegend von Michigan ist der Sachschaden besonders groß.

Norfolk (Virginien), 12. Mai. (Tel.) In dem Maschinenhaus des Dampfers „Jefferson“ der Old Dominion Co. hat eine Explosion stattgefunden. Sieben Mann sind tot und eine Anzahl andere verletzt.

Das Erdbeben auf Sizilien.

Rom, 12. Mai. (Tel.) Der Aetna befindet sich noch andauernd in Eruption. Er stößt ungeheure Mengen aus und hohe Rauchsäulen steigen in die Luft. Es wurden vier Erdstöße wahrgenommen, von denen einer so stark war, daß die Bevölkerung wiederum von einer Panik erfaßt wurde.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 13. Mai. Die Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses bewilligte gestern Abend 500 000 Mark zum Neubau eines königlichen Opernhauses, unter gleichzeitiger Annahme eines Antrages, wonach die königliche Akademie des Bauwesens über wesentliche Einzelheiten des Hoffmannschen Entwurfs gehört werden muß. Weiter genehmigte die Kommission die im Nachtragsetat angeforderten drei Millionen als erste Rate zum Erwerb des Grundstückes Königgräberstraße 121 und Albrechtstraße 6 unter der Voraussetzung, daß das Grundstück, auf dem der Bau des Finanzministeriums errichtet werden wird, auch in einer die Interessen des Abgeordnetenhauses berücksichtigenden Weise verwendet wird.

Dresden, 13. Mai. Die Zweite Kammer hat nach langen Verhandlungen den Gesetzentwurf über die Weiterhebung der Wertzuwachssteuer mit großer Mehrheit abgelehnt.

München, 13. Mai. Die Kammer der Abgeordneten beschäftigte sich in ihrer gestrigen Sitzung mit der schon in der vorigen Session von den Liberalen und Sozialdemokraten eingebrachten Anträge über die Einführung der Verhältniswahl bei den Landtagswahlen. Der Minister des Innern erklärte namens der Staatsregierung, daß die seinerzeit verlangte Verhältniswahl zum Landtag mit großer Mehrheit abgelehnt worden sei und daß sich seitdem keine wesentliche Veränderung in den Anschauungen des Hauses ergeben habe. Die Abstimmung wird in der heutigen Sitzung des Hauses erfolgen.

Gmunden, 13. Mai. In den kommenden Wochen sollen Besuche braunschweigischer, schweizer und badener Fürstlichkeiten beim Herzogpaar von Cumberland erwartet werden.

Rom, 13. Mai. In Beantwortung der Interpellationen über die Studentenunruhen in Catania am 8. Mai erklärte der Ministerpräsident Salandra, daß die öffentliche Gewalt ihre Pflicht erfüllt habe und fügte hinzu, er sage dies nicht nur für die Studenten von Catania, sondern auch für die von Rom und anderen Städten, die bedauerlicherweise Handlungen verübt hätten. Dem gegenüber beantworteten die Interpellanten das gewalttätige Auftreten der Beamten gegenüber der Agitation der jungen Leute, die sich von grobherzigen Gefühlen leiten ließen.

Zur Besoldungsnotelle.

Berlin, 13. Mai. Verschiedenen Blättern zufolge soll das Reichsjahrbuch jetzt zu einem formellen Entgegenkommen in bezug auf die Besoldungsnotelle bereit sein und die Zusicherung geben wollen, daß im nächsten Jahr die in der zweiten Lesung beschlossene, über die Vorlage hinausgehende Gehalts-

aufbesserung der gehobenen Beamten und der höheren Postbeamten berücksichtigt wird.

Die Konservativen und Liberalen sollen sich auf eine solche Form einlassen wollen. Das Zentrum ist indessen schwankend. Immerhin wird mit der Möglichkeit eines Zustandekommens der Besoldungsnotelle sowie der Vorlage zugunsten der Altbesoldung und des Kennwertgesetzes noch gerechnet. In etwa 8 Tagen wird der Reichstag seine Ferien beginnen können. Auf eine Tagung nach Pfingsten dürfte verzichtet werden.

Zur Erkrankung des Kaisers Franz Joseph.

Wien, 12. Mai. Der heute Abend ausgegebene Bericht über das Befinden des Kaisers besagt: Der objektive Befund ist stationär, Sputum etwas reichlicher. Das subjektive Wohlbefinden hält an. Der Kaiser hat sich heute wieder eine Stunde lang in der Kleinen Galerie aufgehalten.

Die Älterkrise.

London, 13. Mai. Nach Depeschen aus Belfast soll es einem kleinen Dampfer gelungen sein, die Küstenblockade im Norden Irlands zu durchbrechen. Der Dampfer soll 20 Schnellfeuergeschütze in einzelnen Teilen an der Küste gelandet haben. Automobile standen bereit und brachten die Teile ins Innere, wo sie von erfahrenen Fachleuten zusammengesetzt werden. Die Älterleute haben vergangene Nacht eine Probemobilisation vorgenommen, die die Polizei während der ganzen Nacht in Atem hielt. Zwischenfälle haben jedoch nicht stattgefunden.

Die Lage auf dem Balkan.

London, 13. Mai. (Priv.) Hiesigen Blättermeldungen zufolge dauern die Verhandlungen zwischen den albanischen und den epiratischen Delegierten noch fort, doch ist es gestern zu lebhaften Meinungsverschiedenheiten gekommen. Man scheint sich offenbar in einer Sackgasse zu befinden, da die Forderungen der epiratischen Delegierten weit über die Konzeptionen hinausgehen, die die internationale Kommission bewilligt hat. Ein neuer Termin für die Verhandlungen ist bereits angelegt.

König Konstantin über die Balkanfragen.

Paris, 12. Mai. Der König von Griechenland gewährte dem Athener Berichterstatter des „Temps“ eine Audienz, in deren Verlauf er u. a. folgendes sagte:

„Die Blätter haben behauptet, daß ich mich mit meinem Ministerpräsidenten nicht vertragen. Das ist nicht wahr. Die Besserung der Zustände in Thrazien läßt vermuten, daß die Ereignisse nunmehr einen Verlauf nehmen werden, welcher die wünschenswerten guten Beziehungen zwischen Griechenland und der Türkei nicht schädigen wird.“

„Was die Inselfrage anbelangt, so wird die griechische Regierung sich nicht weigern, etwaige Bestimmungen und annehmbare Vorschläge der Türkei zu prüfen, wenn sie auch die besten Grundlagen nicht vorlegen kann, welche die Entscheidung der Großmächte für Griechenland billigt.“

„Was den Epirus anbelangt, so beweisen die letzten Nachrichten, daß dank dem Zugeständnis, zu welchem die albanische Regierung bereit zu sein scheint, auch in diesem so hart geprägten Gebiete bald wieder Ruhe eintreten wird. Diese Zugeständnisse, welche für die Epiroten ebenso notwendig sind wie für Albanien, dürften dazu beitragen, jede Reibung zwischen den beiden Staaten zu beseitigen, in deren Interesse es liegt, gute nachbarliche Beziehungen zu unterhalten.“

In Serbien.

Belgrad, 12. Mai. In der Stupischina erklärte nach Begründung der Interpellation betreffend die Unzufriedenheit im Offizierskorps durch den Interpellanten Trifunovic (regierungsfreundlich) Ministerpräsident Paskich, daß die letzte Verordnung mit der im Jahre 1907 erlassenen Verordnung wesentlich identisch sei, durch welche die Frage der Priorität der Zivilbehörden definitiv geregelt werde, sobald die Zustimmung gegen die in diesem Jahre erlassene Verordnung jeder Grundlage entbehre. Die Regierung sei jedoch bereit, diese strittige Frage gütlich zu regeln.

Auf die Bemerkung eines Fortschrittlers, daß die Regierung die seit 1906 die zwischen den Radikalen und den Offizieren bestehenden Konflikte nicht aus der Welt schaffen könne, das Feld räumen müsse, erwiderte der Minister des Innern, daß die Regierung sich veranlaßt gesehen habe, den General Popovic in den Ruhestand zu versetzen, da er in einem amtlichen Bericht an den Kriegsminister gegen diese Verordnung Stellung genommen habe. Es handele sich lediglich um einige Offiziere, die die Unzufriedenheit schürten. Die Verhandlungen wurden sodann abgebrochen.

Die Feindseligkeiten zwischen Amerika und Mexiko.

Washington, 12. Mai. Eine Depesche des Konteradmirals Mayo gibt die erste authentische Nachricht aus Lobos-Island: Sie erklärt, die mexikanischen Leuchtturmwächter hätten die Leuchttürme im Stich gelassen. Die Besatzung der „Dixie“ unterhalte die Feuer zugunsten der Schifffahrt. Die Insel hätten die Amerikaner nicht besetzt.

Washington, 12. Mai. Admiral Howard telegraphierte aus Mazatlan, daß 20 Meilen von Acapulco entfernt zwischen Bundesstruppen und Zapatisten ein Gefecht stattgefunden habe. Bei dem 10 Zapatisten getötet wurden. Der Kampf bei Mazatlan dauert an.

Washington, 13. Mai. Mitglieder des Kabinetts erklären, Präsident Wilson hege noch immer das Vertrauen, daß die Vermittlung Erfolg haben und weitere Verwicklungen von Mexiko abwenden werde.

Washington, 12. Mai. Der brasilianische Gesandte in Mexiko hat dem Staatsdepartement mitgeteilt, daß die Regierung von Mexiko die sofortige Freilassung des nordamerikanischen Botschafters Silliman in Saltillo angeordnet hat.

Washington, 12. Mai. Wie der amerikanische Konsul in Veracruz berichtet, ist der Angestellte des Konsulats in Saltillo, Marchanjo, in Veracruz angekommen. Marchanjo hat erzählt, er sei mit vorgehaltenem Revolver gezwungen worden, vom Gefängnis zum Konsulat zu gehen, den Safe zu öffnen und dem Kommandierenden der Bundesstruppen die Archive des Konsulats, sowie Versachen, einschließlich Geld und Juwelen zu übergeben.

Mexiko, 12. Mai. Der Verkehrsminister erklärte, daß der Verkehr auf der Tehuantepeclinie wiederhergestellt sei. Die Linie sei in der Nähe von Veracruz wenige Tage hindurch außer Betrieb gewesen, doch sei sie nie für den internationalen Verkehr gestört gewesen.

Zur Lage in Tampico.

Washington, 13. Mai. Admiral Badger meldet, daß der ganze Tag hindurch bei Tampico lebhaft gekämpft worden sei.

New York, 12. Mai. Ueber die Kämpfe bei Tampico ist hier keine definitive Information eingelaufen, sie scheinen aber, wie der „Ref. Ztg.“ von hier gemeldet wird, fortzubauern, ebenso wie bei Mazatlan und Acapulco. Huertas Truppen wehren sich anscheinend überall besser, als seit langem.

Mexiko-City, 12. Mai. Der Kommandant von Tampico, General Zaragoza, meldet, die Rebellen hätten Tampico am Samstag angegriffen, seien aber mit ernstesten Verlusten geschlagen worden.

Veracruz, 13. Mai. Passagiere eines spanischen Dampfers, der mit spanischen Flüchtlingen aus Tampico hier eintraf, erzählen, daß die Bundesstruppen am 10. Mai Tampico geräumt (?) hätten, worauf es von den Rebellen besetzt worden sei. Eine Bestätigung dieser Nachricht ist hier unmöglich.

Die Vermittlungsvorschläge.

New York, 13. Mai. Auf der Durchreise in Veracruz sollen sich Huertas Friedensdelegierte Rabaje, Rodriguez und El Guerro Freunden gegenüber ausgesprochen haben, daß Huertas Fall in zwei Wochen bis höchstens 40 Tagen zu erwarten sei. Die drei Delegierten, die sich in Begleitung ihrer Familien befanden, äußerten sich dahin, daß Huerta wie ein Löwe bis zum letzten Augenblick kämpfen werde. Noch vorher würde er alle unterminierten öffentlichen Gebäude in die Luft sprengen. Seine letzte Position will Huerta in dem stark besetzten Pueblo einnehmen.

Veracruz, 12. Mai. Der deutsche Dampfer „Kronprinzessin Cecilie“ ist mit den Friedensvermittlern Huertas in See gegangen. Der Dampfer hat auch die für Huerta bestimmte Munition wieder zurückerhalten.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 12. Mai. In der Woche vom 4. bis 9. ds. Mts. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet 1443 Stück Vieh und zwar: 184 Stück Großvieh (47 Ochsen, 59 Kühe, 41 Rülhe und 37 Ferkel), 304 Kälber, 838 Schweine, 24 Hammel, 6 Ziegen, 79 Akiten und 8 Pferde. 15 598 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärtig eingeführt und der Verkauf unterstellt, darunter vom Ausland: 3980 Kilo Kalbfleisch. Viehhof. Die Zufuhr zum Markte betrug 1315 Stück: 45 Ochsen, 29 Bullen, 28 Kühe und 64 Ferkel, 246 Kälber und 903 Schweine. Es wurde bezahlt für 50 Kilo Schlachtwert: Rinder: vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) 93-95 M.; junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 88-91 M.; mäßig genährte junge und gut genährte ältere 83-86 M.; vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwertes 82-84 M.; vollfleischige, jüngere 79-81 M.; mäßig genährte junge und gut genährte ältere 73-76 M.; vollfleischige, ausgewästete Ferkel höchsten Schlachtwertes 88-95 M.; vollfleischige, ausgewästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 77-80 M.; wenig gut entwickelte jüngere Ferkel 83-88 M.; mäßig genährte Kühe 70-74 M.; gering genährte Kühe 63-66 M. Kälber: mittlere Mast und beste Saugfäher 103-112 M.; geringere Mast und gute Saugfäher 100 bis 108 M.; geringere Saugfäher 97-105 M. Schweine: vollfleischige Schweine von 80-100 Kilo (106-200 Pfund) Lebendgewicht 61 bis 63 M.; vollfleischige Schweine unter 80 Kilo (160 Pfund) Lebendgewicht 60 M. Tendenz des Marktes: Rinder und Schweine langsam; Kälber lebhaft.

Frankfurt a. M., 12. Mai. (Tel.) Durch verschiedene Blätter gehen sensationelle Meldungen von einem Preisrückgang auf dem Perlenmarkt. Wenn auch eine gewisse Geschäftstätigkeit besteht, die mit der allgemeinen Konjunktur zusammenhängt, so ist die Lage am Perlenmarkt doch durchaus normal und ein Preisrückgang hat nicht stattgefunden.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenepegel, 12. Mai 4,05 m (11. Mai 4,05 m) Sankt-Ruf, 13. Mai morgens 6 Uhr 3,15 m (12. Mai 3,15) Aehl, 13. Mai morgens 6 Uhr 3,83 m (12. Mai 3,95 m) Waxau, 13. Mai morgens 6 Uhr 5,67 m (12. Mai 5,71 m) Mannheim, 13. Mai morgens 6 Uhr 5,16 m (12. Mai 4,92 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Anzeigenteil zu erfahren.) Mittwoch, den 13. Mai  
Koloosseum. 8 Uhr Vorstellung.  
1. A. Kynologenklub. 9 Uhr Versammlung im Landsknecht.  
Mandolinentklub. 8 1/2 Uhr Probe im Palmengarten.  
Raffib. u. Junglib. Verein. 8 1/2 U. Generalversg. Saal 3, Schrempf.  
Etenoar.-Verein Stolze-Schren. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im gold. Adler.  
Die gefährlichste Periode des Säuglingsalters ist diejenige der Zahnung und Entwöhnung, weil in dieser Zeit Durchfälle am häufigsten auftreten. In einer richtigen, zweckentsprechenden Ernährung liegt der beste Schutz, und jede Mutter sollte wissen, daß durch „Aufzucht“-Mischsuppe die Verdauung ihres Kindes gefördert und in Ordnung gehalten wird.

Verlobungs- u. Hochzeits-Geschenke  
Reiche Auswahl eingerahmter Bilder in allen Preislagen.  
E. Büchle Inh. Kunsthdg. u. Rahmenfabrik Kaiserstrasse 128.

Schönheit! Dr. Kubas Creme Bional, 2,50, 1,50 Bional-Seife 80, 50, vorz. Qual. Franz Kubu, Kronen-Parf., Nürnberg. Hier: Germ. Bieler, Parf., Kaiserstr. 223 sowie in Apotheken, Drog. u. Parf.

Wörishofen  
Wasser- und Södenluftkurort (Echten Aquarel) Luft, Sonnenbäder, schied. Heilgymnastik. Frequenz 1913: 10 980. Prosj. d. d. Kurverwaltung.

Bad Schachen Bodensee.  
Dampfschiffstation 3 km von Lindau, prachtvolle, geschützte Lage, 40 000 qm grosser Park direkt am See. Modernes Familienhotel, 180 Zimmer, Centralheizung, Lift, Eisen- u. Schwefelquellen. Pension samt Zimmer Frühjahrs- saison Mk. 5.20 bis Mk. 6.20. Prospekte kostenlos. Rob. Schellin, Besitzer.  
Bei den teuren Zeiten sollte jedermann eine Ersparnis an den Kosten der notwendigen Bedarfsartikel willkommen sein. Bis zur Hälfte können Sie sparen an Ihren Ausgaben für Kleidung, wenn Sie die bekannten Schwetajsch-Stoffe direkt vom Fabrikanten beziehen. Weshalb wollen Sie anderen den Nutzen überlassen, der doch Ihnen selbst zukommt? Tausende von Anerkennungen bürgen dafür, daß Schwetajsch-Stoffe ihres billigen Preises wegen, aber auch in ihrer Qualität, Dauerhaftigkeit, in ihrem guten Aussehen und im vornehmen Stile hervorragend sind. Die heutige Beilage der Schwetajsch-Fabrik Otto Schwetajsch G. m. b. H. Görlitz empfehlen wir der Aufmerksamkeit unserer werten Leser.

# Regenschirme

Unsere 3 Garantiemarken

Sphinx weiss	Sphinx extra	Sphinx rot
4.75	5.50	6.50

# HERMANN TIETZ

Für Knaben und Mädchen:  
Loden-Capes und  
Regenmäntel  
zu billigsten Preisen.

# Wetterfeste Kleidung Herren-Kleidung



### Gummi-Mäntel

**Gummimäntel** Marke „Distingue“  
erstes Fabrikat, bestens bewährt 18.— 27.—  
**Gummimäntel** elegante Formen,  
vornehme Verarbeitung . . . . . 29.— 36.—  
**Gummistoffmantel**  
gummierte marengo Cheviots . . 29.— 45.—

### Wetter-Mäntel

**Regen-Ulster** Stoffe engl. Charakters,  
hochgeschlossen, sehr praktisch . 19.— 27.—  
**Derby-Mäntel** Stoff engl. Art  
eleg. Formen mit Riegel . . . . . 27.— 33.—  
**Auto-Mäntel** wasserdicht  
imprägnierte Stoffe . . . . . 13.— 16<sup>50</sup>

### Loden-Mäntel

**Bozener Mäntel** einfarbig  
Loden, beliebter Touristenmantel . 19.— 27.—  
**Loden-Ulster** elegante,  
fein gemusterte Strichloden . . . 31.— 33.—  
**Loden-Capes** wetter-  
feste, Münchener Qualitäten . . . 12.— 18.—

# Damen-Kleidung

### Loden-Kostüme

**Loden-Kostüm** sportfarbig . 18.75  
**Loden-Kostüm** grün gemust. 22.50  
**Loden-Kostüm** hübsche  
Ausführung 26.50  
**Loden-Kostüm** englisch  
gemustert . 32.50

### Regen-Mäntel

**Gummitin-Mantel** . . . . . 19.75  
offen und geschlossen zu tragen  
**Raglan** offen und geschlossen zu  
tragen und mit Riegel . . 26.75  
**Raglan** chice Form in grau, grün,  
Sport und marine . . . . . 29.75  
**Raglan** hübsche Form, extra fein,  
speziell grün . . . . . 34.—

### Bozener Mäntel

**Loden-Mantel** . . . . . 19.75  
Original München, vollweit geschitten  
**Wetter-Mantel** mit Kapuze . 23.—  
**Raglan** grün Loden mit Riegel . . 24.50  
**Raglan-Mantel** grau u. grün  
Loden . . . . . 26.75

## Loden-Pelerinen für Damen

**Loden-Pelerine** Münch. Qualität 9.75  
**Touren-Capes** halbschw. Ware 12.75  
**Loden-Kragen** extra leicht 16.75  
**Lodenpelerine** ff. Strich-ware 19.75

Gross aufgenommen!  
**Damen-Regenmäntel**  
aus Radium-Seide  
u. Seiden-Gummi  
besonders elegant und modern  
verarbeitet in 10 Farben.

## Für Vereine!

Metallwaren, Becher, Potale, Trinkhörner, Figuren: Flieger, Sieger, Fußballspieler, Kugelfoßer, Kränze für Fahnen, Metallbilder, Jagdstücke, Spazierstöcke

empfehl. 8283

**Christ. Fränkle, Goldschmied,**  
Karlsruhe, Kaiserpassage 7a.  
Figuren von M. 2.— an.

## „Imperial“ D.R.P.

Corset Marke W. & C.

Man achte genau a. d. Stempel Corset Imperial W. & C. D.R.P.

Das hervorragendste Corset der Gegenwart mit doppelter Rückenverschönerung  
Schnitt und Sitz unerreicht  
7992 von Mk. 7.50 an

Alleinverkauf:  
**Corsethaus Imperial**  
**Frau O. Rumpf**  
Kaiserstr. 36, Tel. 3024.  
Rabatsparverein.  
Versand nach auswärts.  
Zweiggesch.: Freiburg i. B.

## Ludwig Schweisgut

Hoflieferant

4 Erbprinzenstrasse 4

empfehl. in großer Auswahl  
als Alleinvertreter für Karlsruhe und Umgebung

Flügel u. Pianinos  
von  
**Bechstein**  
**Blüthner**  
**Grotrian-Steinweg**

Der Katalog P. wird auf Verlangen gern zugesandt.

## Pfannkuch & Co

### Himbeerjast

offen per Pfund 60  
Flasch. 60, 75  
1.25, 1.70

### Zitronensaft

Flasch. 35 u. 60  
Braniebonbon  
Stück 2 und 5  
Karton 10 Stück 40

### Touren-Proviant

8280  
aller Art.

G. m. b. H.  
in den bekanntesten  
Verkaufsstellen.

## Wenn Sie

Wanzen  
Schwaben  
Russen

Motten  
Mäuse  
Ratten

etc. gleich rationell beseitigen lassen wollen, wenden Sie sich nur an die  
Größte und leistungsfähigste Ungeziefervertilgungs-Anstalt  
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer

## Anton Springer

Markgrafenstr. 52, Tel. 2340 und Ettlingerstr. 51, Tel. 1428.  
Einziges Geschäft dieser Art, welches seinen Hauptsitz am Platze hat und deshalb zu jeder erwünschten Zeit allen Anforderungen entsprechen kann.

Eigene chemische Fabrik mit Dampf und elektrischem Betrieb.  
Der größte Teil der staatlichen und städtischen Gebäude, Wohn- und Geschäftshäuser der Stadt Karlsruhe und Umgebung steht in unserer Versicherung gegen Ungeziefer. — Mehr als 2000 Referenzen, Dank- und Anerkennungs-schreiben über die Wirksamkeit unserer Mittel. Man lasse sich nicht täuschen und achte genau auf die Firma **Anton Springer**, Markgrafenstraße 52 und Ettlingerstraße 51, Telefon 2340 und 1428.

## Theater-Kostüme

Grad, Smoking und Gehrock  
10.8  
verleiht 225810

**Hil. Sirch, Steinstraße 2.**  
**Salon-Garnitur.**  
hochfein, sehr gut erhalten, Sofa,  
2 Sessel, Samtenschreibtisch, Per-  
fekte, Trumeau, billig zu verkaufen.  
Offerten unter Nr. 226008 an  
die Redaktion der „Bad. Presse“ erh.

## Hausbesitzer! Hausbesitzer!

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Ausführung von  
**Klosett-Anlagen, Gruben-Anschlüssen,**  
sowie sämtlichen  
**Blechner- und Installations-Arbeiten**  
bei prompter Bedienung und billigsten Preisen. Kostenboranschläge  
kostenlos. 227206.3.1

**H. Grimbo, Blechnerei u. Installation,**  
Schloßstr. 56

## Geld-Darlehen

mit ratenweiser Rückzahlung ohne  
Borkosten. Viele Anschlüssen!  
Reell und diskret. Hypotheken-  
Kausgeld befragt **F. Gauweiler,**  
Karlsruhe-Mühlburg, Garb-  
straße 4h. Rückwärts. 226905.2.2

**Hanf-Couvert** mit Firmabrud liefert rasch und billig  
die **Druckerei der „Bad. Presse“**

### Freiwillige Feuerwehr.

**Inspektion und Übung**  
 Donnerstag, den 14. Mai 1914, abends 6 Uhr  
**1. und 4. Kompagnie**  
 Freitag, den 15. Mai 1914, abends 6 Uhr  
**2. und 3. Kompagnie**

Antreten an den Feuerhäusern in voller Dienstausrüstung, zweifeln  
 Mod. mitbringen.  
 Karlsruhe, den 12. Mai 1914

**Das Korps-Kommando.**  
 Heußer. Mänfl.

**Schwarzwaldverein**  
 Sektion Karlsruhe.  
 Donnerstag,  
 den 14. Mai 1914  
**Vereins-Abend**  
 im „Moninger“, Konkordiasaal.

**Verein ehem. bad.**  
**gelber Dragoner**  
 Unter dem Protektorat  
 Sr. G. H. Prinzen  
 Maximilian von Baden.

Die nächste  
**Zusammenkunft**  
 findet **Donnerstag, den 4.**  
 Juni, 7,9 Uhr, im Vereinslokal,  
 Reichstanzler, statt.  
 Regimentskameraden sind freund-  
 lichst eingeladen.  
 Um zahlreiches Erscheinen bittet  
 Der Vorstand.

**Stenographen-Verein**  
**Stolze-Schrey.**

Jeden  
 Mittwoch  
 abends  
 7,9 Uhr:  
**Vereins-  
 Abend**  
 im  
 Gold. Adler,  
 Karl-  
 friedrichstr.  
 Um zahlreiches Erscheinen bittet  
 Der Vorstand.

**National-  
 Stenographen-Verein.**  
 Jeden Mittwoch, abds. 7,9 Uhr:  
**Übungs-Abend**  
 i. Vereinslokal: Löwenstaden,  
 Kaiserpassage.  
 Jeden ersten Mittwoch i. Monat  
 beginnt ein  
 neuer Anfänger-Kursus.

**Mandoline-Klub**  
 Karlsruhe

Heute abend  
 halb 9 Uhr:  
**Probe.**  
 Lokal: Palmengarten,  
 Herrenstraße 24.  
 Der Vorstand.

**I. Karlsruher Kynologenklub**  
 Unter dem Protektorat J. R. S.  
 der Großherzogin Luise von Baden.  
 Mittwoch, den  
 13. Mai,  
 abends 9 Uhr:  
**Mitglieder-  
 Versammlung**  
 im Landsknecht  
 (Hoflokal, zu be-  
 sonderem Zweck. Festliche Beleuch-  
 tung, freundliche Bedienung.  
 Um zahlreiches Erscheinen bittet  
 Der Vorstand.  
 Gunde Freunde stets willkommen.

**Herzlich geprüfter Massneur**  
 empfiehlt sich den geehrten Herr-  
 schaften. Auch bin ich gerne bereit,  
 in allen Fällen in der Krankenpflege  
 vorzunehmenden Handreichungen zu  
 übernehmen. Näheres unter Nr.  
 227281 in der Expedition der  
 „Bad. Presse“.

**Fahrrad-  
 Reparatur-Werkstätte**  
**Carl Steinbach**  
 Erbprinzenstr. 36, nächst d. Hauptpost

Reparaturen, sowie  
 Einsetzen von Freilauf-Naben in allen  
 Systemen werden  
 pünktlich ausge-  
 führt. Emaillierung  
 der Räder, jetzt beste Gelegenheit.  
 — Ersatz- und Zubehörteile billigst. —  
 10.3 Allein-Vertreter: 7528

**Stoewer-Greif- und  
 Dürkopp-Fahrräder.**

**Diplomierte  
 Hebamme**  
**Frau Vulliamy**  
 28, rue du Rhône, Genf

nimmt zu jeder Zeit Wöchnerinnen  
 auf. Jeden Tag Sprechstunden. Güte  
 u. verschwiegene Behandlung. 144 J.  
 Diskrete Entbindung. Mässige Preise

**Herrenkleider**  
 reinigt tadellos in kürzester Zeit die  
 chem. Waschanstalt **Prinz**, 36219  
 Schützenstr. 37, II. Et.

### Todes-Anzeige.

Gestern nachmittag entschlief sanft nach schwerem Leiden  
 unsere geliebte Tochter und Schwester

## Therese Schneider

im 30. Lebensjahre. Um stille Teilnahme bitten

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:  
**Emmy Schneider,  
 Elisabet Bour, geb. Schneider.**

Karlsruhe, Saarbrücken, Koblenz, 12. Mai 1914.  
 Seminarstr. 5.  
 Die Beisetzung findet Donnerstag, den 14. Mai, nachmittags  
 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. 8296

### Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig 1979°  
**S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.**

### Codez-Anzeige.

Freunden und Bekannten  
 die traurige Mitteilung, daß  
 mein lieber Gatte

## Wilhelm Meehler

**Ablöser**  
 durch einen Unglücksfall ver-  
 schieden ist.  
 Die trauernden Hinter-  
 bliebenen:  
**Adelheid Meehler Ww.**  
 Karlsruhe, 18. Mai 1914.

Die Beerdigung findet Don-  
 nerstag mittags 4 Uhr von der  
 Leichenhalle Mühlburg aus  
 statt. Trauerhaus: 227338  
 Mühlburg, Rheinstraße 25.

### Hüte

werden billig geändert und die  
 garniert. Offerten unter Nr. 227270  
 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Pianos

neue und gebrauchte, unter Garantie  
 billigst bei  
**Hoffenstein, Klavierbauer,  
 Karlsruhe, Sofienstraße 18.**  
 Kein Laden. — Nächst d. Karlsrufer.

### Schreibmaschine

mit Garantie u. sichtbar Schrift,  
 sehr billig zu verkaufen. 227257  
**Kling, Dumboldstraße 24.**

### Groß-Theater Karlsruhe.

Mittwoch, den 13. Mai 1914.  
 60. Abonnements-Vorstellung der  
 Abt. C (graue Abonnementskarten).  
**Das Wintermärchen**  
 Schauspiel in 5 Akten von  
 Schafeppeare.  
 Nach der Schlegel-Fiedrichs Heber-  
 fassung unter Leitung der Aus-  
 gabe des Schafeppeare-Vereins.  
 Musik von Engelbert Humperdinck.  
 In Szene gesetzt von O. Kienhöfer  
 Musikal. Leitung: Karl Walther.  
 Personen:  
 Königin von  
 Reontes, Felix Baumbach.  
 Sigiilien, seine Ge-  
 mahlin Melanie Ermarth.  
 Seine Kinder:  
 Manilius, Diane Garbh.  
 Berbita, Hedwig Holm.  
 Vornehmer Sigiilianer  
 Camillo, Josef Marx.  
 Antigonus, W. Wasserbaum.  
 Cleomenes, Otto Hertel.  
 Dion, Ernst Schindler.  
 Paulina, Antigonus'  
 Gemahlin Marie Frauenborfer.  
 Sopran  
 Zweite  
 Marie Center.  
 Charlotte Mar.  
 Der Oberdiener Otto Kienhöfer.  
 Ein Hofherr Hermann Benedict.  
 Ein Matrose Eugen Rex.  
 Ein Kerkermeister Ernst Gläßer.  
 Ein Diener Karl Fertig.  
 Bohrenes, König von  
 Böhmen Fritz Hera.  
 Archidamus, am Hofe  
 des Königs Max Schneider.  
 Ein alter Schäfer B. Gemmeck.  
 Ein Sohn Felix von Kronos.  
 Antiochus, ein Spießhube 5. Höder.  
 Schäferinnen:  
 Wopha, Johanna Maher.  
 Dorcas, Hedwera Pagels.  
 Die Zeit als Chorus S. Caricus.  
 Sigiilianische und böhmische Bedi-  
 enente.  
 Gefolge des Königs. Bagen. Prie-  
 ster, Gerichtsbeamte, Diener, Hoff-  
 Schäfer und Schäferinnen.  
 Sagen: Sigiilien und Böhmen.  
 Der Schäfertranz wurde von Paula  
 Allegri-Paiz einstudiert.  
 Neue Dekorationen und technische  
 Bühneneinrichtung wurden von  
 Albert Wolf angefertigt.  
 Anfang 7 Uhr. Ende geg. 11 Uhr  
 Abendkasse von 1/2 Uhr an.  
**Mittel-Preise**

### Stechenpferd- Seife

die beste Lillienmilch-Seife  
 für zarte, weiße Haut und blendend  
 schönen Teint. Stück 50 Pf.  
 Ferner macht „Dada-Cream“  
 rote und spröde Haut weich und  
 sammetweich. Tube 50 Pf. bei  
 Carl Roth, Hofdr., Herrnsstr. 26/28;  
 W. Tscherning, Amalienstraße 19;  
 W. H. Bieler, Kaiserstraße 228;  
 J. Dehn Nachf., Zähringerstraße;  
 Otto Fischer, Karlsruhe 74;  
 Ludw. Bühler, Lachnerstraße 82;  
 Carl Dammert, Schützenstraße 11;  
 Emil Dönnig, Kaiserstraße 11;  
 G. Ellinger, Sophienstraße 61;  
 W. Hager, Kaiserstraße 61;  
 Karlsruher Seifenhaus, Kaiserstraße  
 Nr. 22 und 241;  
 Otto Mayer, Wilhelmstraße 20;  
 Will Neubahn, Kaiserstraße 51;  
 Fritz Reis, Luisenstraße 98;  
 Th. Walz, Kurvenstraße 17;  
 H. Reichard, Engeldrog., Werderpl. 44;  
 M. Hofheinz, Luisenstraße 8;  
 E. Schäfer, Bismarckstraße 39a;  
 sowie in allen Apotheken,  
 in Daxlanden: Alb. Bertsch,  
 Anton Dannenmeier;  
 in Eggenstein: Apoth. Heyer;  
 in Grünwinkel: Fr. Geiger-Sinner;  
 in Mühlburg: Max Strauß. 306 J.

### Diwans

Blüsch-Diwans, elegante, 35 Pf.  
 Chaiselounges, gut gearbeit. 24 Pf.  
 Möbelhaus **Werner**, Schloß-  
 platz 13, Eing. Karlsruferdstraße.

### Diwan

neu, gut gearbeitet,  
 von 45 Pf. an.  
 2.1 **Faianenstr. 5, 2. St.**

**Zu verl.**: Kompl. schönes Bett,  
 Waschkommode, Chiffonier, Ver-  
 tik. schön. Herrenschreibtisch, schön.  
 Nischenbureau, Kinderbett, Silber-  
 stuhl, fast neues Buffet, alles billig.  
 227324 **Uhländstr. 12, part.**

2 gleiche, saubere Betten sehr  
 billig zu verkaufen.  
**Reffingstraße 33, im Hof.**

### Herren- u. Damenjahrräder

gebrauchte u. neue, sowie sämtliche  
 Ersatzteile u. Reparaturen sehr billig  
**Jähringerstr. 37, Chr. Kunzmann.**

Fein. Herrenrad, Topc. Preis.  
 fast neu, billig abzugeben. 226267  
**Uhländstr. 39 IV., I. Saalstr. 1.**

### Fahrrad

Erschlasf. Maschine, Ippobillig, zu verl.  
 225487.10.7 **Streustraße 16, I. St.**

### Damenrad

ganz bill. abzugeben.  
 227314 **Dumboldstr. 13, 4. St.**

### Klappsportwagen, Kindererziehung,

Giselauf, Heimer, f. Privat, 12 Pf.,  
 zu verl. **Lachnerstr. 18, part., rechts.**

### Dampfbadeapparat,

noch neu, aus Aluminium, aus-  
 sammenlegbar, zu verkaufen.  
 Offerten unter Nr. 3089a an die  
 Exped. der „Bad. Presse“.

### Schlafzimmer

6 Stück selbstangefertigte, darunter hochfeine, ebenso **Küchenein-  
 richtungen** hat sehr billig zu verkaufen.  
**P. Federle, Möbelschneiderei, Ludwig-Wilhelmstr. 17.**  
 Bücherregal, Schreibtisch, Blumenänder, Säulen, Gobelns,  
 Bier- und Spielstühle zu weit zurückgelegten Preisen. 227327

**Nationalliberaler Verein Jungliberaler Verein**  
**Karlsruhe.**  
 Donnerstag, den 14. Mai, abends 1/2 9 Uhr  
 „Restauration Ziegler“, Baumeisterstr. 18

### Öffentliche Wählerversammlung.

Thema:  
**„Die kommenden Gemeindevahlen“.**  
 Freie Diskussion.  
 Jedermann ist freundlichst eingeladen.  
**Die Vorstände.**

**COLOSSEUM.**  
 Täglich 8 Uhr **Prangs** **Nurnooh**  
 Kölner Bühne **3 Tage**  
 Das Tollste vom Tollen! B26928.3.3

## Madame Knaster

Der Gipfel des Lacherfolges! Täglich Ausverkauf.

Waldstraße 16/18 **Colosseum** **Telephon**  
 1938  
 Direktion: **G. Klefer.**

**Samstag, den 16. Mai und folgende Tage**  
 abends 8 1/2 Uhr, Sonntags 4 und 8 1/2 Uhr

## Gastspiel des

### Frankfurt. Intimen Theaters Trocadero

Artistische Direktion: Josef Juhasz. Spielleiter: Walter Paris.  
 Musikleitung: Werner Bing. Conferencier: Reinhold Freyberg.

### Heitere Künstler-Abende.

Hauptdarsteller: **Josef Schäfer**, gen. Jeremias Jammersmeier  
**Walter Paris**, humoristischer Sprecher, **May Christoph**,  
 Diseuse, **Grete et Werner Bing**, Duett am Flügel u. zur  
 Laute, **Fritzi Gella**, Chansons, **Margaret Glanville**,  
 Charaktertänze, **May Allen** und **Partner**, Moderne Tänze:  
 Tango, Maxixe, Furlana, Ragtime, humoristische Tanz-Fantasiën  
**Reinhold Freyberg**, Rezitationen etc. etc.

Franz. Schwank **Los Nr. 33** v. A. Vely u. L. Mizal  
 Gr. Schlager Ueber 600 Mal gegeben

**Großart. Cabarettteil, nur erstkl. Darstellung.**  
 Jeden 4. Tag Programmwechsel.

Weitere Stücke:  
**Seine Durchlaucht beim Tango-Teo**  
**Die Stiefel Sr. Exzellenz etc. etc.**

Keine erhöhten Preise. — Gewöhnliche Colosseum-Preise.  
 Zu diesen hochinteressanten Vorstellungen sind **Billetts schon**  
 ab heute im Colosseumbureau zu haben. 8316

**Zur gefälligen Nachricht!** Die große Wanderschaustellung  
**Original Arena Rigi**  
 Weitzmann & Strohschneider,  
 vis-à-vis „Westendhalle“, Vogesen-  
 platz, eingetroffen. **Donnerstag, d. 14. Mai, 8 Uhr.** B27218

## Große Gala-Künstler- Eröffnungs-Wettspiele.

Lauter Artistensterne. Die besten Hochseilkünstler der Welt. Wert, stunden-  
 weit besucht zu werden. Elektrische Beleuchtung. **Konzert-Musik.**  
 Bequeme Sitzplätze. Billige Eintrittspreise. Alles weitere besagen die Plakate.  
 (Haltestelle Linie Mühlb.-Rheinhaf.). Hochachtungsvoll: **Die Direktion.**

## Sänger-Wettstreit Berghausen

Sonntag, den 17. Mai, 2 1/2 Uhr nachm. 3128a.2.1

## Delegiertentag im Adlersaal.

## Briefmarken,

alte, auch ganze Sammlung, kauft  
**Ernst Justi, Herrenstr. 15.** 227329

Beißes Leinentuch, englisches  
 Kofium, mittl. Größe und neuer,  
 schon Sommerhut billig zu verfaul.  
 27209 **Schützenstr. 37, II. Et.**

# Residenz-Theater

30 Waldstrasse 30  
nächst der Kaiserstrasse

22 Schillerstrasse 22  
früher „Metropol“

Mittwoch, 13. bis incl.  
Freitag, 15. Mai 1914

**Premiere!**

Fräulein  
**Lissi Nebuschka**  
in  
**Winterflirt**  
oder  
**Endlich allein**  
Lustspiel in 3 Akten.

**Premiere!**

**Liebes-Intriguen**  
Vaudeville in 3 Akten.  
Verfaßt und in Scene gesetzt  
von R. d'Auchy.

**Lebende Berichterstattung.**  
Aktuell, aus dem Nachrichten-  
Dienst der Fa. Gaumont in  
Berlin-Paris-London.

**Durch die vulkanische Eifel.**  
Naturaufnahme.

**Schnitz, d. Schlangenbändiger**  
Humoreske.

**Folgen der Habsucht.**  
Drama. 8306

Jeden Mittwoch und jeden  
Samstag  
vollständig neues Programm.

Von Dienstag, den 12. Mai bis  
auf weiteres.

**Persönlich. Auftreten  
des berühmten Ent-  
fesselungskünstlers  
Rolf Efferode.**

Derselbe befreit sich von jeder  
Folterfessel, Pack-u. Gurtenfessel,  
Krummschlebung, Zwangsjacke,  
Ketten-, Polizei- und Riemen-  
fesselung. Durchbeißt jeden Draht-  
nagel und Geldstücke, die ihm  
das Publikum selbst übergibt,  
hält ferner auf seinen Füßen jeden  
Erwachsenen bis zu einem Ge-  
wicht von 2 Zentnern, freisitzend  
von einem Stuhle.

**Trotz der hohen Unkosten  
keine Preiserhöhung!**  
Jedoch berechnen zum Eintritt  
nur an der Kasse gelösten Billete.

Von Mittwoch, 13. bis incl. Frei-  
tag, 15. Mai 1914

nachmittags ein und einviertel-  
stündige, speziell wissenschaftlich  
belehrende **Vorstellungen**  
auch für die Jugend unter 16 Jahren  
von Pädagogen nur empfohlen:  
**Die Anatomie der Topf-  
pflanzen.**  
**Der Flußkrebs.**  
**Die Grillen.**

**Im Krater des Vesuvs.**  
Ab 7 Uhr nur für Erwachsene.  
**Premiere!**  
**Fräul. Lissi Nebuschka**  
in **Winterflirt** oder  
**Endlich Allein!**  
Lustspiel in drei Akten.

**Lebende Berichter-  
stattung.** Aktuell aus dem  
Nachrichtendienst der Fa. Gau-  
mont in Berlin-Paris-London.  
„Durch die vulka-  
nische Eifel“. Naturaufn.  
„Schnitz, d. Schlangen-  
bändiger“. Humoreske.  
„Folgen der Habsucht“  
Drama.

Mittwoch und Samstag von  
4-7 hat auch die Jugend  
Zutritt. 8307

### Kanalisations- Arbeiten.

Gr. Wasser- und Straßenbau-  
Inspektion in Karlsruhe verdingt  
namens der Gemeinde Anielin-  
gen im Wege des schriftlichen An-  
gebotes die Arbeiten und Liefe-  
rungen zur Herstellung einer Ent-  
wässerung der Gorbstraße in  
Anielingen, bestehend in Ziefern  
u. Verlegen von 185 lfdm. Stein-  
genröhren, 177 lfdm. Zement-  
röhren und Herstellung von 67  
lfdm. offenen Vertikalans, 5 Re-  
visionsröhren und 13 Straßen-  
senkflächen. Bezügliche Preisange-  
bote sind unter Benützung des auf  
dem Geschäftszimmer der Inspek-  
tion erhältlichen Vorbruds mit  
der Aufschrift „Kanalisation Anie-  
lingen“ versehen, längstens bis  
zum 26. Mai d. J., vormittags  
11 Uhr, auf letzterem einzureichen,  
wobei auch Pläne, Bedingungen  
und das Arbeitsvergeichnis zur  
Einsicht aufliegen. 8285

### Wegbauarbeiten.

Die Gr. Wasser- und Straßenbau-  
Inspektion Karlsruhe verdingt  
namens der Gemeinde Anielin-  
gen im Wege des schriftlichen  
Wettbewerbs, die Lieferleistung  
des Kreiswegs Nr. 53 auf der  
Strecke zwischen Bahnhofsübergang  
und Friedhof in Anielingen, be-  
stehend in Erdbau, Chauffierung  
und Mienenpflanzung in einem  
Los.

Angebote wollen verschlossen,  
portofrei und mit der Aufschrift  
„Wegbau in Anielingen“  
versehen, bis zum 26. Mai d. J.,  
vormittags 10 Uhr, auf unserem  
Geschäftszimmer eingereicht wer-  
den, wo inswischen die Zeichnun-  
gen und Bedingungen auflegen  
und Angebotsborbrude erhältlich  
sind. 8286

### Wegbauarbeiten.

Gr. Wasser- und Straßenbau-  
Inspektion Karlsruhe verdingt  
namens der Gemeinde Teufschneu-  
reit im Wege des schriftlichen  
Wettbewerbs, die Verbesserung  
des Kreiswegs Nr. 53a auf der  
Strecke zwischen der Bahn und  
Ort, bestehend in Erdbau,  
Chauffierung und Mienenpflanz-  
ung in einem Los.

Angebote wollen verschlossen,  
portofrei und mit der Aufschrift  
„Wegbau in Teufschneureit“  
versehen, bis zum 26. Mai d. J.,  
vormittags 9 Uhr, auf unserem  
Geschäftszimmer eingereicht wer-  
den, wo inswischen die Zeichnun-  
gen und Bedingungen auflegen  
und Angebotsborbrude erhältlich  
sind. 8284

### Pfannkuch & Co

3 Waggon  
echte Imperial-  
**Drangen**

fast ohne Kern  
per Stück **7 bis 12** s

**Blut-Drangen**  
per Stück **6 und 7** s

**Bananen**  
regelmäßige Zufuhr.

**Frische** 8279

### Zitronen

per Stück **5 und 6** s  
**Limonaden**  
eigener Fabrikation.

### Pfannkuch & Co

G. m. b. H.  
in den bekannten  
Verkaufsstellen

### Verloren.

Dienstag zwischen 12 und 1 Uhr  
ist eine kleine Meise, Weibchen, Zehn-  
uhr b. Gaihof a. König v. Kreuzen  
verloren gegangen. Abzugeben  
gegen Belohnung in der Expedition  
der „Bad. Presse“ unt. Nr. 827308

Wer übernimmt Wohnung am 29.  
Juni, 2 Zimmerwohnung, von  
Karlsruhe nach Graben-Verkehr.  
Off. mit Preis unt. 827284 an  
die Exp. der „Bad. Presse“ erb.



# Apfelgold

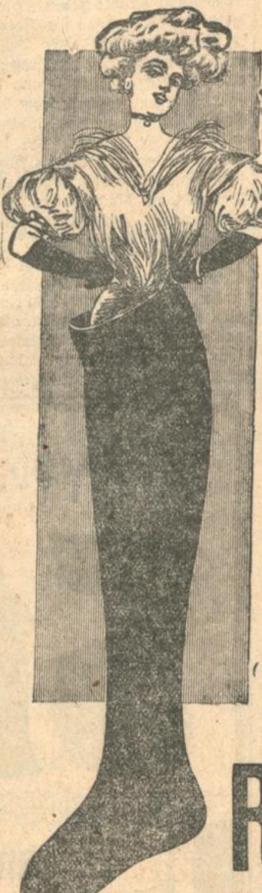
das beste moussierende  
**Apfel-Getränk.**

Überall erhältlich.

Tel. Karlsruhe Nr. 2701.

Tel. Durlach Nr. 16.

# Ohne Extra-Angebot



verkaufe ich zu stets vor-  
teilhaft preiswerten mässigen  
Preisen, bei aussergewöhn-  
lich reich sortiertem Lager:

**Damen-Strümpfe**  
von 35 s an

**Herren-Socken**  
von 35 s an

**Kinder-Söckchen**  
von 25 s an

in empfehlenswerten  
Qualitäten. 8289

# Rudolf Vieser

Kaiserstrasse 153 — Telephon 740.



# HASSIA

das vornehm-gediegene  
**Schuhwerk**

12 50 16 50  
18 50

ALLEINVERKAUF FÜR KARLSRUHE  
**HERMANN TIETZ**

Karlstrasse 49a Telephone 1793

# Otto Schwarz Hoflieferant

Konditorei und Café 6592.3.3

Spezialgeschäft für feine,  
selbstgemachte **Pralinés.**

Elegant eingerichtetes Familien-Café.

**Spreu und  
Sirsenspreu**  
sind fortwährend zu haben bei  
8277 **N. J. Romberger,**  
Kronenstrasse 50.

Dame, aus guter Familie, 37  
Jahre, hübsche Erscheinung, 20 000 M.  
Vermögen, wünscht **Heirat** u.  
besser. Beamt. in Staatsstellung.  
Ernte, solide Persönlichkeit, Ver-  
bindung, Strenge Verschwiegenh.  
zugehört u. verlangt.  
Näheren Offerten unter  
Nr. 827055 an die Exp. der  
„Bad. Presse“ erbeten.

Bei 9000 Mk. maschineller Sicher-  
heit werden  
**5000 Mk. Betriebskapital**  
bei jährl. Abzahlung von 600 Mk.  
und Bus von festigem Geschäftsm.  
mann zu leihen gesucht. Gef.  
Offerten unter Nr. 827262 an die  
Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**Haus in der Haukestr.**  
ohne Vis-à-vis zu kaufen gesucht.  
Offerten mit Preis unter Nr.  
827264 an die Expedition der  
„Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Staatl. geprüfte Lehrerin erteilt  
**Unterricht**  
in französl., engl., deutsch u. den  
Realsächern. Off. unt. Nr. 827282  
an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**Nachhilfe**  
ex. Primaner d. Gymnas.  
Gef. Off. unt. Nr. 827283 an  
die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Gut gehende Wirtschaft, auch  
Sommerlokal, oder kleiner Gast-  
hof in Karlsruhe u. weiterer Um-  
gebung, oder im Schwarzwald zu  
verpachten od. zu kaufen gesucht. Aus-  
führl. Angebote unter Nr. 827226  
an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**Fabrikantwesen**  
in Karlsruhe oder Bauplatz von  
mindestens 1200 Qm., womöglich  
mit Gleisanlage, sofort zu kauf.  
gesucht. Gef. Off. unter Nr.  
827266 an die Exp. der „Bad.  
Presse“ erbeten.

**Bücherschrank und  
Diplomaten-Schreibtisch,**  
gut erhalt., zu kaufen gesucht. Be-  
schreibung mit Preisang. u. 827083  
an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**Wirtschaft**  
mit Kegelbahn  
in Karlsruhe  
ausgehend, vertragsfrei, preis-  
wert zu verkaufen. Angeh.  
lung 10 000.— ev. unt. Bei-  
hilfe Großbräueret. Selbst-  
reflekt. Fragen unt. Nr. 8 3823  
Sautenstein & Bogler, A.-G.,  
Karlsruhe. 3068a.3.1

**Herren- u. Damenfahrrad**  
sehr schön, billig zu verkaufen.  
827229 Durlacherstrasse 57, part.

**Mädchenrad,**  
noch nicht gefahren, umständehalber  
zum Selbstkostenpreis  
zu verkaufen. 8299

**Kaiserstrasse 118, II. Merkur.**  
Ein noch neuer 827270  
**Krankenschreibtisch**  
ist preiswert zu verkaufen.  
Königsheim, Cronstrasse 10.

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

(Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.)

Berlin, 12. Mai. Die Beratung über den Militäretat verläuft sich immer mehr zu einer Unterhaltung. Es sind immer nur wenige, die sich für das interessieren, was an Sonderfragen erörtert wird. Die Uebri gen sind größtenteils truppenweise in politische Gespräche vertieft. Der Sozialdemokrat Büchner hält eine heftige Anklagerede gegen die Militärverfassungen als Arbeitgeber. Das Koalitionsrecht der Arbeiter werde ganz unzulässig eingeschränkt. Generalmajor Wild von Hohenborn tritt ihm entgegen und stützt sich dabei auf den § 1 der Arbeitsordnung der Militärwerkstätten. In der Wohnungsfrage werde alles mögliche für die Arbeiter getan. Der Zentrumsabgeordnete Trimborn klagt darüber, daß die Arbeitsausschüsse nicht genügend zur Geltung kommen; auch ließen sie Löhne zu wünschen übrig. Umfangreiche Reformwünsche ringt der Volksparteiler Weinhausen vor: mehr kaufmännische Bestätigungspunkte, mehr Stetigkeit in der Leitung, weniger Schreibwerk, höhere Gehälter, Regelung der Dienststunden usw. Dr. Müller-Meinungen beantragt, über die Forderung des Erziehungsetats für den Neubau des Militärtabinetts namentlich abzustimmen, wird aber nicht genügend unterstützt. Eine Resolution Ablaß, die sich der Lage der Unterbeamten der Heeresverwaltung annimmt, Reform der Dienststunden und der Sonntagsruhe und anderes verlangt, wird angenommen. Für den Antrag des Abgeordneten Müller-Meinungen hat sich nachträglich noch die genügende Anzahl von Unterschriften gefunden, wie der Präsident mitteilt. Es soll aber erst am Mittwoch darüber abgestimmt werden. Es folgen in kurzen Absätzen Redner verschiedener Parteien, die keine lokale Wünsche vortragen, zu denen sich Generalmajor Wild von Hohenborn äußert. Ein Antrag Gothein (Vpt.), Gröber (Ztr.) und Dr. Vertel (konf.) auf Schluß der Debatte wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. Nachdem die Debatte noch einige Zeit unter allgemeiner Unaufmerksamkeit fortgesetzt worden war, kann der Präsident endlich feststellen, daß die zweite Lesung des Etats beendet ist.

Mit der zweiten Lesung des zurückgestellten Kamerun-Etats kommt nun noch die Duala-Angelegenheit aufs Tapet. Die Generalschreiber ziehen sich zurück, nachdem Staatssekretär Solf und der Gouverneur von Kamerun am Ministerisch erschienen sind. Die erste Rede hält der Sozialdemokrat Wels. Gegen seine vollständig aus der Luft gegriffenen Angriffe verteidigt sich Staatssekretär Solf ruhig in wirkungsvollen Worten. Dann kommt es zu einer 1/2stündigen Geschäftsordnungsdebatte wegen einer Petition in der Duala-Angelegenheit, die dem Reichstage nicht auf üblichem Wege zugegangen ist. Nach 1/8 Uhr vertagt man sich, um Mittwoch nachmittag 2 Uhr die Duala-Frage zu erledigen und gleichzeitig den Reichstagsetat durchzubearbeiten.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse.)

Berlin, 12. Mai. Die zweite Beratung des Militäretats

wird weitergeführt.

Abg. v. Gräwe (Konf.): Auch wir erkennen das Bestreben der Heeresverwaltung an, den Wünschen der Angestellten Gerechtigkeit wiederfahren zu lassen. Die Lohnverhältnisse der Arbeiter entsprechen jetzt denen in der Industrie. Berechtigt scheint die Klage zu sein, daß die untergeordneten Organe die Anordnungen nicht immer in der gedachten Weise ausführen. Das Vorgehen der sozialdemokratischen Gewerkschaften ist ungerechtfertigt, vor allem der Vorwurf der Korruption gegenüber den anderen Gewerkschaften.

Nach kurzer weiterer Debatte wird ein Schlusstrat angenommen. (Lebhafte Bravo.) Das Kapitel wird bewilligt und die Resolution der Fortschrittlichen Volkspartei auf Regelung der Dienststunden, der Sonntagsruhe und Erholungsurlaub angenommen. Der Antrag des Abg. Dr. Müller-Meinungen (Z. Vpt.) über die Erwerbung des Grundstücks Viktoriastraße 34 in Berlin (Militärtabinett) namentlich abzustimmen, findet bei der schwachen Befehung des Hauses nicht die genügende Unterstützung.

Bei dem Kapitel Festungen, Ingenieure, Pioniere und Verkehrswe sen führt Abg. Duffnet (Ztr.) aus: Zur Vermeidung von bedauerlichen Unglücksfällen bei Pionierübungen müssen Motorboote verwendet werden.

General Wild v. Hohenborn: Die Motorboote sind durch ihre schlechte Transportfähigkeit noch weniger geeignet für Pionierübungen als die bisherigen Fahrzeuge. Inzwischen ist abermals ein Antrag Müller-Meinungen auf namentliche Abstimmung bezüglich der Forderung für das Militärtabinett eingegangen, der nunmehr genügende Unterstützung findet.

Die Abstimmung wird morgen erfolgen. Der Rest der fortbauenden Ausgaben wird ohne erhebliche Debatte nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen, sodaß auch die außerordentlichen unwiderruflichen Zulagen für mittlere Kanalen- und Unterbeamte in Polen und Westpreußen gestrichen werden.

Bei dem Titel „Erwerb des Grundstücks Viktoriastraße 34“ findet keine Debatte statt. Die Abstimmung erfolgt morgen. Beim Titel Truppenübungsplatz Heuberg bittet Dr. Welzer (Zentr.), die Interessen der Anlieger zu berücksichtigen und insbesondere die Hafereinkäufe unmittelbar bei den Bauern vorzunehmen. Nach weiterer Debatte wird der Rest der Ausgaben bewilligt, ebenso die Einnahmen. Die Petitionen werden dem Antrag der Kommission gemäß erledigt. Damit ist die zweite Lesung des Militäretats erledigt.

Es folgt die zweite Beratung des Etats für Kamerun

mit der Duala-Angelegenheit.

Abg. Dr. Brabant (Fortschr. Vpt.) berichtet über die Verhandlungen der Kommission. Am Duala zu sanieren, sei eine Trennung der Weißen und Schwarzen notwendig. Dabei seien die Dualas anderweitig anzusiedeln und voll zu entschädigen.

Abg. Wels (Soz.): Die Schuld an den Vorgängen in Duala liegt ausschließlich bei der Regierung und an der Unzulänglichkeit der deutschen Bürokratie. Die ostafrikanischen Handelsgehäfte beunruhigen die Eingeborenen auf das Schlimmste. (!) Gegen die Eingeborenen muß man humaner vorgehen, insbesondere wenn es sich um Enteignung handelt. An sich haben wir gegen die Enteignungen nichts einzuwenden, da eine Sanierung der Dualas unbedingt notwendig ist. Viele Dualas sollen schon über die Grenze gegangen sein. Das ist charakteristisch für die Stimmung unter den Eingeborenen. Die Regierung sollte bestrebt sein, die Dualas mit der deutschen Schutzhoheit auszuöhnen. Die Gegendenchrift des Rechtsanwalts Dr. Halpert gegen die Denkschrift der Regierung ist den Reichstagsmitgliedern nicht zugegangen.

Staatssekretär Dr. Solf: Ich lege gegen die durch nichts erwiesene Behauptung des Abg. Wels, daß das Telegramm des Gouverneurs über Unruhen bei den Dualas bestellte Arbeit gewesen sei, entschieden Verwahrung ein und erkläre, daß ich ebenso überrascht war wie die Budgetkommission. Auch meine Mitarbeiter haben nichts von dem Telegramm gewußt.

Vizepräsident Dr. Paasche: Die Denkschrift des Rechtsanwalts Dr. Halpert ist den Abgeordneten nicht zugestellt worden, weil sie eine nichtamtliche Denkschrift war, außerdem schwere Beleidigungen für die Regierung und den Reichstag enthielt; dabei sind wir in der üblichen Weise verfahren.

Abg. Ledebour (Soz.): Auch die Denkschrift der Regierung war eine Beleidigung für den Reichstag. Darauf entspinnt sich eine längere Debatte, ob die Nichtzustellung der Denkschrift Dr. Halperts an den Reichstag torrett war. — Die bürgerlichen Parteien stimmen dem Vorgehen Dr. Paasches zu.

Darauf wird die Weiterberatung auf Mittwoch 2 Uhr vertagt; außerdem namentliche Abstimmung über das Militärtabinett, Reichsschatzamt, Finanzverwaltung. Schluß 1/8 Uhr.

Antliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 2. Mai 1914 gnädigst bewogen gefunden, dem königlich preussischen Generalleutnant z. D. Hofmeier das Kommandeurkreuz erster Klasse des Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Vom Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen wurde Rechtsanwalt Siegfried Weber in Wehrlich, der auf seine Zulassung beim Amtsgericht Wehrlich und beim Landgericht Konstanz verzichtet hat, in der Liste der Rechtsanwälte gelöst.

Die Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues hat unterm 9. Mai 1914 den Bezirksgeometer Paul Secker in St. Blasien nach Einsheim und den Geometer Emil Wagner in Mannheim nach St. Blasien versetzt und diesen zugleich mit der Führung des Bezirksgeometerdienstes betraut.

Deutsche Ausstellung „Das Gas“ München 1914.

München, 12. Mai. Die für Juli-August geplante Gasausstellung, für die seitens der Stadt München die prächtigen Ausstellungshallen auf der Theresienhöhe zur Verfügung gestellt worden sind, scheint eine ganz überraschende Ausdehnung zu erfahren. Wir hören, daß nicht nur der gezeichnete Garantiefonds die Summe von Mk. 300 000 bereits überschritten hat, sondern daß auch infolge der starken Beteiligung der Industrie die gesamte Grundfläche insgesamt ca. 18 000 qm bereits heute — das sind 2 Monate vor Eröffnung der Ausstellung — voll belegt sind. Bei der bekannten Ausstellungsmüdigkeit der Industrie, die sich angesichts der gegenwärtigen wirtschaftlichen Depression um so stärker zeigt, ist dies sicherlich der beste Beweis für die Wichtigkeit der Ueberlegungen, welche zu der Idee der Ausstellung geführt haben. Man darf nicht vergessen: es handelt sich bei dieser Ausstellung um die erste große deutsche Gasausstellung, die im Laufe des 100jährigen Bestehens der deutschen Gasindustrie veranstaltet wird. Bei der großen Bedeutung der Gasindustrie für die moderne Licht-, Wärme- und Kraftversorgung wird die Ausstellung eine Fülle von Interessantem bieten. Sie wird sich nicht nur auf das Gas beschränken, sondern, indem sie auf die Erzeugung des Gases eingeht, auch die Nebenprodukte in den Kreis ihrer Betrachtung ziehen. Damit werden auch die intimen Beziehungen der Gasindustrie zu anderen Industrien, wie beispielsweise der chemischen, für die sie in großem Umfange die Rohprodukte liefert, zur Darstellung gelangen. Besonderer Wert wird überall darauf gelegt werden, daß neben der technischen Seite auch die wirtschaftliche zu ihrem Recht gelangt. Gerade darum wird die Ausstellung nicht nur dem Fachmann Interessantes bieten, sondern in nicht geringerem Maße auch dem Verwaltungsbeamten, dem Kaufmann, dem Industriellen und Gewerbetreibenden und nicht zuletzt dem großen Publikum, das in seinem Haushalte Gas verwendet. Wie wir hören, werden eine ganze Reihe großer Vereine ihre diesjährige Tagung gerade der Ausstellung wegen nach München verlegen; auch aus dem Auslande liegen bereits Anmeldungen in großer Zahl vor, namentlich aus Gasfachkreisen von England, Frankreich, Belgien, Holland, Spanien, Norwegen, Schweden, Oesterreich-Ungarn.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geschicklungen: 12. Mai: Friedrich Maun von Berg, Hausdiener hier, mit Anna Gettinger von Sennfeld; Jakob Klein von Walprechtsweier, Tapezier hier, mit Helene Köhle von Stadelhofen.

Geburten: 9. Mai: Lina, Vater Karl Bürkle, Kutscher. — 11. Mai: Helena, Vater Jakob Schorb, Tagelöhner.

Todesfälle: 11. Mai: Therese Martil, alt 81 Jahre, Ehefrau des Artisten Anton Martil; Otto Mainzer, Privatier, Witwer, alt 86 Jahre; Emma Wagner, alt 56 Jahre, Ehefrau des Großh. Oberbauinspektors Friedr. Wagner; Eugen, alt 1 Jahr 6 Monate 4 Tage, Vater Jak. Schorb, Tagelöhner.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Mittwoch, 13. Mai: 11 Uhr: Hedwig Duh, Kunstmalers-Gattin, Kochstraße 3 (Feuerbestattung); 2 Uhr: Therese Martil, Konzertunternehmers-Gattin, Luisenstraße 45; 1/3 Uhr: Otto Mainzer, Rentner, Waldhornstraße 2.

Auswärtige Todesfälle. Breiten. Theodor Schnitzler, 79 Jahre alt. — Franz Eggetmeyer, Privatier, Inhaber des Verdienstkreuzes vom „Jähringer Löwen“, 66 Jahre alt. — Jakob Willardson, 81. Jahre alt.

Schwefingen. Karl August Steinbrenner, Großh. Reallehrer a. D., 84 Jahre alt.

Station Kammelbacherhof. Anton Wipper, Bahnwärter.

Baden-Baden. Ludwig Brand, Privat, 71 Jahre alt.

Norlingen. Joseph Steiger, Landwirt, 76 Jahre alt.

Watterdingen. Johann Gräble, Landwirt, 51 Jahre alt.

Auffingen. Bonifaz Gehr, 75 Jahre alt.

Hödingen. Sidor Gorber, Landwirt, 74 Jahre alt.

Singen. Eduard Werner, 35 Jahre alt.

Volkertshausen. Valentin Wieser, Schuhmacher, 50 Jahre alt.

Geschäftliche Mitteilungen.

Einen Koffer richtig zu packen, ist keine leichte Aufgabe und ganz besonders schwer ist es, Flüssigkeiten so in dem Koffer unterzubringen, daß sie nicht auslaufen und den Kofferinhalt verderben. Reisende werden es infolgedessen mit Interesse aufnehmen, daß das Mitnehmen von flüssigen Mundwässern sich durch eine neue Erfindung erübrigt und zwar durch die Erfindung der Pergenol-Mundwasser-Tabletten. Von diesen braucht man nur jedesmal eine in einem Glase Wasser aufzulösen, um sofort gebrauchsfertiges Mundwasser zu haben. Die ausübliche medizinische Literatur über diese Pergenol-Mundwasser-Tabletten zeigt aber auch, daß es sich nicht nur um ein bequemes und praktisches Präparat handelt, sondern daß es auch die Bedingungen erfüllt, welche Ärzte und Zahnärzte an ein gutes Mundflüssigkeitsmittel stellen. Die Pergenol-Mundwasser-Tabletten bilden nämlich, in Wasser aufgelöst, Wasserstoffsuperoxid und der hieraus im Munde reichende Sauerstoff reinigt den Mund und bleicht die Zähne. Zahnfleisch wird bei Pergenolgebrauch gelöst und sein Neuanwachsen dauernd verhindert.

Saaraussfall, Kleinausschlag und Schuppenflechten ist eine namentlich bei dem männlichen Geschlecht am häufigsten vorkommende Erscheinung bei Erkrankungen von Saaraussfall und der Kopfhaut. Nach jahrelangen Bestehen führt sie schließlich zum völligen Haar- schmund und zur Kaßbüßigkeit. Infolge einer übermäßig vermehrte Absonderung der Talgdrüsen bilden sich zahlreiche kleine, weiche, trockene Schuppen oder Schinnen, welche ein Zucken der Kopfhaut hervorrufen. Meistens ist auch die Kopfhaut leicht gerötet. Beim Durchkämmen der Haare werden alsdann übermäßig viel Haare mit fortgenommen. In allen diesen Fällen hat sich als ein zuverlässiges Mittel von nie versagendem Erfolg Dermers Verba-Seife bewiesen. Bereits nach 14-tägigem Gebrauch verschwindet Kopfschmerz und Jucke der Kopfhaut, welche wieder ihre normale Sauffarbe annimmt und der Ausfall der Haare hört auf. Sobald sich die oben geschilderten Erscheinungen einstellen, verjäume daher niemand sofort von Dermers Verba-Seife Gebrauch zu machen. Verba-Seife ist in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien à Stück 50 Pfg., verpacktes Präparat Mk. 1.— erhältlich.

169 Kaiserstr. Spezialhaus für Intern. Schellmachereffekt, Favorit der beste Schmill. Elegante Buckskins für Anzüge und Schneider-Kleider, Leichte Sommer-Wollstoffe, Waschstoffe: Leinen, Batist, Piqué, Zephyr etc., Wollmousseline, hell und dunkelfarbig, Foulard-Seide, Radium, Twill, Peau und Japon, Taffet für Kleider, Mäntel etc., 100 cm breit. Leipheimer & Mende.

Mittwoch Donnerstag Freitag

# 5450 Paar Strümpfe

Meine Spezial-Marke

## Fragezeichen

Allein-Verkauf für Karlsruhe

**Damen-Strümpfe**  
englisch lang, baumwolle gewebt, schwarz u. leder Paar **25** ₤

**Damen-Strümpfe**  
englisch lang, gewebt, schwarz, weiß und leder . Paar **60** ₤

**Damen-Strümpfe**  
schwarz, weiß u. leder, durchbrochen oder bestickt Paar **95** ₤

**Damen-Strümpfe**  
schwarz, weiß u. leder, Laufmaschen mercerisiert Paar **1.10**

**Damen-Strümpfe**  
reine Seide, mit Florortel und Florsohle, schwarz, weiß u. moderne Farben Paar **2.85**

**Kinder-Strümpfe**  
schwarz und lederfarbig  
Größe 1 bis 11 von **75** bis **25** ₤  
Größe 1 bis 11 von **90** bis **40** ₤

**Damen-Strümpfe, 95** ₤  
reine Wolle, feine Sommer-Qualität, schwarz u. moderne Farben . . . Paar

**Damenstrümpfe** deutsch lg., schwarz und leder . . . Paar **95** ₤  
**Socken** naturfarbig . Paar **65** ₤

**Damenstrümpfe** engl. lang, schwarz und leder . . . Paar **1.25** ₤  
**Socken** schwarz und leder Paar **75** ₤

**Kinder-Strümpfe**, schwarz und leder  
Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12  
Paar **48 55 62 68 75 82 90 98 1.05 1.15 1.25 1.35**

**Kinder-Socken**, schwarz und leder  
Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9  
Paar **35 40 45 50 55 60 65 70 75** ₤

**Belondere Vorzüge:**  
Fabriziert aus haltbarem, prima ägyptischem Maccogarn. Garantiert waschechte Lederfarben und Hermsdorf diamant-schwarz, **gänzlich nahtlos.**

**Schweiss-Socken**  
grau, wollhaltig, garantiert nicht einlaufend . . . Paar **45** ₤

**Schweiss-Socken**  
Famos, wollhaltig, das beste für empfindl. Füße Paar **60** ₤

**Fantasie-Socken**  
schwarz und farbig, bestickt . . . Paar **1.25-95**

**Fantasie-Socken**  
schwarz, Flor, bestickt und durchbrochen Paar **1.50**

**Socken**  
Kunstseide, elegante Farben . . . . . Paar **1.60**

**Söckchen**  
schwarz, weiß und leder  
Größe 1 bis 8 Paar von **48** bis **25** ₤  
Größe 1 bis 9 Paar von **85** bis **45** ₤

Mode- u. Aussteuerhaus

# Landauer

**Detektiv- u. Auskunftsbüro „Germania“**  
Inhaber: **Karl Jung**, Polizei-Beamter a. D., Karlsruhe  
Erbprinzenstraße 20a, Eingang Bürgerstraße, 7905.3.2  
erledigt Aufträge in Erhebungen betr. **Ehescheidungs- und Alimentenachen, Ermittlungen, Beobachtungen und Detektiv-Auskünfte** unter strengster Discretion. Gut eingeführtes Geschäft.

**C. Schnetzler, Dentist**  
Kaiserstraße 123, Telefon 3419.  
Spezialist für **künstlerischen Zahnersatz**.  
Langjähriger Techniker und Assistent bei ersten Fachleuten im In- und Ausland. 785  
Sprechzeit: 9-12 und 2-5 Uhr.  
Sonn- und Feiertags **nur** bei vorheriger Anmeldung.

**Lichtpausen.**  
S. Thoma Nachf., Karlsruhe, Kaiserallee 29, Telefon 2218

**Andreas Kleber Karlsruhe**  
Akademiestraße 29, Telefon 2035  
Spezialgeschäft für **Kachelofenbau**.  
Umsetzen älterer Kachelöfen unter Garantie.  
Aufbau von **Waschkesseln**.  
2582 **Junker & Ruh-Oefen**, 14.13  
Kachelofenanlage für Mehrzimmerheizung ist im Brande zu sehen.

**Apfelwein**  
wohlbekanntestes und erfrischendes Tafelgetränk  
in unseren Fässchen von 40 Str. an, per Str. 25 und 28 ₤ ab hier empfehlen  
**Kastner & Ehlert, Obstweinkellerei, Dellheim**, 2760a.5  
Inhaber **O. Kempf**.

**la. Hektographen-Masse**  
Erläugt zu haben in der Expedition der „Badischen Presse“.

**Fahrrad-Reparatur-Werkstätte P. Eberhardt**  
Amalienstraße 57  
10.2 befindet sich jetzt 7728  
nächst der Dirschstraße und empfiehlt sich zur Übernahme sämtlicher Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme. — Zur gründlichen Reinigung und Instandsetzung ist beste Gelegenheit — **Emallierung, Vernichtung, Neue Pneumatik und Zubehörteile** allerbilligt. — **Freilauf-Einrichtung und Doppel-Heberleitung** für alle Fabrikate. Die Räder werden abgeholt und wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt. **Telephon 724. Telephon 724.**

**Wer einen guten, schmackhaften Salat essen will, dem empfehle ich ein vorzügliches** 7695.4.2  
**Deutsches Mohndel und garantiert reinen Wein-Essig.**  
**W. Erb, Lidellplatz.**

**Apfelwein** glanzhell, 22 Pfg. per Liter  
**Reinnetten-Wein** (aus nur garantiert Reinnetten-äpfeln gekeltert) 25 Pfg. per Liter 8203  
liefern in Leihgebunden y. 40 Ltr. ab **Kohler & Berger, Bühl i. B.**, Telephon 173, Apfelweinkellerei.

**Bauschutt u. Asche** kann angefahren werden. 7848  
Fabrikgrundstück der Firma **Dyckerhoff & Widmann, A.-G.**, Karlsruhe-Nöhlburg, Neureuterstraße 4, Neureuterstraße 4.  
Anfuhr kann auch durch Eisenbahnwagen erfolgen.

**Erholungsheim der Stadt Karlsruhe in Baden-Baden**  
für Frauen und Mädchen aus Karlsruhe. Verpflegungstag 2 Mk. 50 Pfg. für den Tag. Soweit der Platz reicht, können auch auswärtige wohnende Frauen und Mädchen für 3 Mk. täglich aufgenommen werden. Nähere Auskunft und Anmeldung bei der 4892  
**Direktion des städt. Krankenhauses Karlsruhe.**

**Schweiz. Hotel u. Pension Post Wallenstadtberg**  
807 m über Meer. Linie Basel-Zürich-Chur Station Wallenstadt. Schönster, ruhiger Frühlingsaufenthalt. Pensionspreis 3 Mark. Illustr. Prospekte durch 143/15.2  
Besitzer: **M. Linder-Etter**, Postmeister.

**Schweiz Hotel und Pension Walzenhausen (Kt. Appenzell) Hirschen**  
in schönster Lage mit herrlicher Aussicht auf Bodensee, Rhein u. Gebirge. Min. von der Seilbahn. Großer schattiger Garten, komfort. Gesellschaftssaal, freundliche Zimmer, gute Küche u. rosige Weine. Pensionspreis Mk. 4.— bis 4.50. Prospekte zu Diensten. (1041.5.2) **P. Fückiger-Tobler**.

**Kurhaus Schweibenalp** Station Gießbach Brienzersee Berner Oberland  
1100 Mtr. ü. M.  
Gut empf. Haus in prächtiger Alpenlage. Große Waldungen und nahe, angenehme Spaziergänge. Sonnenbäder. Kurarzt. Näheres durch Prospekt. 128/10.2  
**Familie Schneider.**

**Störresborn Linden-Quelle**  
Natürl. Natron-Sauerling.  
Aerztlich angezeigt gegen Magen-Nieren-, Blasen-, Harnleiden, Gicht, Diabetes, Arterienverkalkung. 372J  
Hauptniederlage für **Karlsruhe:**  
**Bahn & Bassler, Mineralwasser-Großhandlung.**

**Beste Mannheimer Versicherungsges. Ungeziefer** gegründet 1900.  
Inhaber: **Eberhard Meyer**, pensionierter Kammerjäger, Karlsruhe, Geschäftsst.: Gg. Wackenhut, Geogr.-Friedrichstraße 16.  
Telephon-Nummer 2977, Anruf Dähringer.  
Beseitigt Ungeziefer jeder Art unter weitgehendster Garantie. 186 3\*

**Berlobungskarten** empfiehlt in reicher Auswahl und geschmackvollster Ausführung die **Druckerei der „Bad. Presse“**.

**Eilt! Eilt!**  
I. Grosse Karlsruher **Geld-Lotterie**  
z. Erbauung eines Seminars f. Haushaltungs-Lehrerinnen. Ziehung garantiert 23. Mai, 1713 Geldgewinne ohne Abzug  
**19000** Mk.  
Hauptgewinn bar Geld  
**10000** Mk.  
**51. Offenburger Lotterie**  
Ziehung garantiert 4. Juni. Gesamtwert der Gewinne  
**30000** Mk.  
14 Gewinne  
**15000** Mk.  
586 Gewinne  
**15000** Mk.  
Obige Lose je Mk. 1.— (11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste je 25 ₤) empfiehlt und versendet **Lotterie-Unternehmer J. Stürmer**, Straßburg i. E., Filiale Kehl a. Rh., Hauptstr. 47, In Karlsruhe: **Carl Götz**, Hebelstr. 11/15. 209J

**Jagdgewehre.**  
Als langjähriger Vertreter der allrenom. mech. Gewehrfabrik **J. P. Sauer & Sohn** in Suhl empfehle ich mich zur unentgeltlichen Auskunftserteilung und Entgegennahme von Bestellungen nach aufliegendem illust. Preisatlas.  
**Bruno Kofmann**, Douglasstr. 14, Teleph. 2255.  
**Darlehen** in beliebiger Höhe gegen Sicherheit von Selbstgebern auszuliehen. Strenge Diskretion. Keine Vorbeugen. Offerten unter Nr. 226760 an die Expedition der „Bad. Presse“, 10.3

Rosa Suchers Wagner-Erinnerungen.

K.F. Rosa Sucher, die unergessene Nide, Sieglinde, Bräuhilde, läßt loben bei Breitkopf und Härtel in Leipzig ein allerliebste kleines Büchlein erscheinen, worin sie die Wechselfälle und Erinnerungen ihres schönen, reichen Künstlerlebens temperamentvoll schildert. Eine Reihe der bedeutendsten Persönlichkeiten des deutschen Musik- und Kunstlebens ihrer Zeit haben in dem Leben dieser großen Künstlerin eine Rolle gespielt. So vor allem ihr über alles verehrter Meister, Richard Wagner selbst. Nach der glänzenden Auf- führung des „Ringes“ in Leipzig wurde das Ehepaar Sucher telegraphisch nach Bayreuth gerufen. „Er wollte uns — so erzählt die Künstlerin — seinen Dank aussprechen für die Aufführungen in Leipzig. Ich verging fast vor Aufregung, in die Nähe dieses großen Menschen zu kommen. Ich konnte mich kaum fassen. Als wir ein- traten in Bahnsried, kam uns der Meister entgegen mit den Worten: „Ihr Wiener Musiker seht doch alle aus wie Schubert! Nun, Sie haben Ihre Sache gut gemacht.“ Zu mir sagte er: „Ich weiß schon, daß Sie die beste Sieglinde sind!“ Die ganze Familie war in Gala, die Kinder hatten Blau mit Hermelin an, Herr und Frau Jäger waren auch anwesend, Wolzogen und noch andere. Ich war keines Wortes mächtig. Der Meister sprach im allgemeinen, richtete jedoch auch öfter das Wort an mich. — Ich sah zu seiner Rechten, aber ich war nicht zu bewegen, zu sprechen. Alles kam mir unbedeutend vor, was ich sagen wollte. Er hatte mich wohl erkannt und sah mich öfter mit einem tiefen Blide an, den ich heute noch vor mir sehe. Es wurde viel über Politik und über alles Bedeutende gesprochen. Der Meister dominierte über alle Themen. Frau Wagner machte einen großen Eindruck auf mich, und ich fand sie sehr schön. (Wirklich kennen lernen durfte ich sie erst im Jahre 1886). Der Meister meinte, ich sollte singen, setzte aber gleich hinzu: „Ach was, heut' wird nicht musiziert, wir wollen Sekt trinken.“ Nach einem reizenden Aufent- halt im Garten empfahlen wir uns gegen Abend. . . .

Durch Rubinstein lernte ich Hans von Bülow kennen. Er schwärmte sehr für meine Kunst und schrieb einen Artikel über mich in den „Signalen“, einem Leipziger Musikblatt, das damals aus- schlaggebend war für die Musikwelt. Darin hieß es: „Wenn sie nicht die genialste ist, so ist sie die idealste Sängerin der Gegenwart.“ Es machte viel Aufsehen! — Als er einmal wieder nach Hamburg kam, besuchten wir ihn im Hotel. Er schien unruhig und aufgeregt zu sein, endlich sagte er: „Wissen Sie das Neueste von mir? Ich werde heiraten!“ Wir wußten nicht, was wir dazu sagen sollten; — er sprach weiter: „Ja, und Sie kennen meine Braut auch: Fräulein Schanger.“ Ich rief aus: „Was, die hat die Courage, Sie zu hei- raten?“ Er lächelte laut auf: „Ja, da haben Sie recht!“ Was Bülow in der Musikwelt bedeutet hat, wissen ja alle — aber manchmal hat er sich geirrt. Als er in Hamburg, „Jesonda“ von Spohr einstudierte und dirigierte, tat er den Auspruch: „Wenn Sie wollen, haben Sie von heute an eine Kunst!“ Als wir ihn später wieder einmal be- suchten, fragte ich ganz harmlos: „Wo ist denn Ihre Frau?“ „Meine Frau ist nicht hier,“ antwortete Bülow, „sie muß sich von mir erholen!“

Im Juni des Jahres 1886 reiste das Ehepaar Sucher nach Bay- reuth zur Mitwirkung an den Festspielen. Des morgens um 9 Uhr fuhren die beiden nach dem Festspielhügel. Sie kamen etwas früh und fanden sich beim Bühneneingang ganz allein. Die Sucher war aufgeregt, fühlte sich etwas übel und wollte nicht hinein, bis sie einen Kognat getrunken hatte.

Darauf fügte ich mit einem Satz zur Tür hinein und auf die Bühne. Frau Wagner, Mottl, Weingartner, v. Groß, noch einige junge Kapellmeister waren schon anwesend. Nach einigen Worten der Begrüßung und Vorstellung begann man mit dem ersten Akt. Ich warf mich aufs Ruhebett der Nide und kam in Stimmung und zu Stimme. Nach dem ersten Ausbruch der Nide ließ man eine Pause eintreten; die Anwesenden kamen ganz ergriffen auf mich zu, und Mottl sagte: „Wenn Sie so sind, dann hat man das noch nie auf der Bühne gesehen!“ Alle waren blaß vor Ergriffenheit. Ich aber war hoch beglückt und nicht mehr im Zweifel über mein Können.

Der erste Akt ging weiter, mit verschiedenen Unterbrechungen, jedes meiner Worte, jede einzelne Bewegung wurde besprochen. Nach der Probe waren wir zu Frau Wagner zum Speisen geladen, mit allen Beteiligten. Frau Wagner verwöhnte und bevorzugte mich, wie ich es bis dahin noch nicht erlebte. So konnte nur sie beglücken und beseligen! Nach dieser ersten Probe schickte mir Mottl ein Billet, worauf stand: „Sie sind ein Genie und haben Ihre Geheimnisse — wer auf den Höhen wandelt, darf vom Staube nichts erwarten!“ Jede Probe war für mich ein Ereignis von nun an, und es waren deren genug, jeden Vor- und Nachmittag, außer wenn Proben zu „Barisfal“ stattfanden. Am ersten Probetag war nachmittags Probe vom zweiten Akt des „Tristan“. Als die große Stelle in der Ver- grüßung mit Tristan kam, gelang mir das hohe „C“ zweimal so gut, daß alle, die im Parkett saßen, zu applaudieren angingen.

Nun begann die Zeit der interessanten Fettel, die wir alle nach jeder Probe bekamen. Sie waren von Frau Wagner diktiert — o! sie hatte vieles auszusagen. Es wurde alles besprochen. Jede ihr nicht richtig erscheinende Bewegung bis auf die Haltung der Finger.

Ausdruck des Gesichtes, Augen und Betonung. Man lernte Spar- samkeit der Gesten, was einem sehr gesund war, da man darin viel geübt hatte. Vielleicht ging man etwas zu weit darin, aber später sah ich doch ein, wie gut es war, Maß halten zu lernen. Ich bemühte mich, der ungewöhnlichen Frau folgen zu können, und fing natürlich an, zu übertreiben in kleinen Bewegungen. Einmal während einer Probe stürzte Hofkapellmeister Levi auf die Bühne und rief: „Um Gottes willen, hör' auf, so zu spielen, es ist furcht- bar!“ Wer war froher, als ich, wieder so sein zu können, wie ich mußte. Im übrigen versuchte jeder, es Frau Wagner recht zu machen, denn jeder fühlte, daß diese Frau groß empfand.

Es wurde viel über Temp von „Tristan“ gesprochen. Frau Wagner meinte, sie wären unter Hans v. Bülow's Leitung im ersten Akt verschiedentlich anders gewesen. Mir entfuhr: „Aber gerade den ersten Akt habe ich mit Bülow studiert!“ Frau Wagner rief erstaunt: „Dann lassen wir's nur so, wie Herr v. Bülow es mit Ihnen studierte.“ Gleichwohl war die Rede davon, Herrn v. Bülow kommen zu lassen — aber nach reifer Ueberlegung wurde doch davon Abstand genommen. Während der Probezeit bemerkte ich öfter, daß Frau Wagner vor dem „Liebestod“ hinausgeführt wurde. Daniela sagte mir, sie fürchteten eine Ohnmacht.

Der Ziergarten und seine Geschichte.

— Mit den Wandlungen, die der Geschmack im letzten Jahrzehnt besonders in den Grenzgebieten zwischen Kunst und Kunstgewerbe er- lebt hat, ist immer stärker die Frage der Wohnungs- und Wohnkultur in den Mittelpunkt gerückt worden. Nach der Neu belebung der Archi- tektur, dem Suchen eines eigenen Baustils, wandte man seine Auf- merksamkeit auch einem neuen Gartenstil zu, den es zu schaffen galt. Die Gartenkunst, deren Wiebergeburts wir heute erleben, sieht auf eine Kulturgeschichte zurück, die sich im Dunkel der Vergangenheit verliert.

Der prachtliebende, läppige Orient ist die Heimat des Ziergartens, dessen Begriff und Ausgestaltung erst viel später in den nordischen Ländern Geltung erlangte. Die ältesten geschichtlichen Urkunden, die uns von Gartenanlagen berichten, stammen aus Ägypten, und die bildlichen Darstellungen in den Grabkammern vornehmer Ägypter überlieferten der Nachwelt das Bild der Gartencultur des Pharaonen- landes. Der Blumen- wie der Obstgarten erfreute sich gleich liebe- voller Pflege und da in dem regnerarmen Lande das Wasser ein be- sonders geschätztes Element war, verstanden es die alten Ägypter, durch ein ausgezeichnetes Kanalisierungssystem selbst in den dürrn Zeiten ihren Gärten, die den Vornehmten als hauptsächlichster Aufen- thalt dienten, Frische und Schönheit zu erhalten. Ja, man legte, um es den abgehenden Seelen zu ermöglichen, sich am Schatten der Bäume, an Duft und Farbe der Blumen ergötzen zu können, vor den Gräbern kleine Gärten an, die von niemand betreten werden durften.

In Asien waren es die Chinesen, die die Gartenkunst schufen und wie vor Jahrtausenden — die Kenntnis von chinesischen Ziergärten weist auf ihre Entstehung 3000 vor der christlichen Zeitrechnung zu- rück — zeigt sich auch heute noch der typische chinesische Garten als die Nachbildung einer idealen, von Bergen, Wasserläufen, von schäumen- den Wasserfällen, von allerlei Getier belebten Landschaft in verkleinertem Maßstab. Der japanische Gartenstil, ganz auf chinesischem Vor- bild ruhend, zeigt in noch gedrängterer Form das Bestreben, in Miniaturgröße und Miniaturformen die Natur im Auschnitt zu wiederholen. Trotz des hohen Ruhms der japanischen Gartenkunst steht eine graulame Verwahrlosung in ihrer Pflanzengestaltung, die durch allerlei Gewaltmittel am natürlichen Wachstum behindert werden.

Wenig wissen wir aus der Gartengeschichte der Babylonier, die unter ähnlichen klimatischen Bedingungen wie die Ägypter sich baum- bestandene Ruheplätze schufen. Von ihnen ist uns aber die Kunde von den „hängenden Gärten der Semiramis“ geworden, die einst an den Ufern des Euphrat, nahe der Stadt Babylon, sich erhoben. Nach der Ueberlieferung war es Nebukadnezar, der diese hängenden Gärten für seine Gemahlin errichten ließ, die, aus einem Bergland stammend, sich in der Euphrat-Ebene nicht wohl fühlte. In sich selbst trugen sie den Keim zur Zerstörung, denn die Wurzeln der Bäume sprengten schließlich die Mauern, auf die die Erdschichten gelagert waren. Noch heute glaubt man die Ruinen dieses „Weltwunders“ zu erkennen.

Von den Römern überkam den Griechen erst ziemlich spät die Kunde des Ziergartens, der bei dem orientalischen Volk mit un- geheurer Raumerschwendung und märchenhafter Pracht ausgefattet war. Der Garten war bei ihnen zu weiten Parks geworden, deren Anlage die Griechen, die nur die Haine kannten, die ihre Kulturstätten umgaben, als unerhörte Wunder anstauten. Ueber Kleinasien kam die Gartenkunst nach Italien, und mit der wachsenden Macht des Römertums stieg sein Luxusbedürfnis, das von allen Kulturen ge- schürt wurde, mit denen das römische Volk auf seinen Eroberungszügen in Berührung kam. Einer der ersten Römer, der orientalischen Gartenkultur trieb, war Lucullus, dessen Name die Bedeutung des Sinnbildes einer üppigen Lebensweise bis auf unsere Tage be- halten hat.

Die Völker des frühen Mittelalters hatten nichts von dem Erbe der römischen Gartenkunst übernommen. Die Unruhen der Zeit ließen ein freieres Leben, eine Lebenskultur nicht aufkommen. Eng und

winklig waren die Städte gebaut, von Mauern umschlossen, da blieb nicht Raum für Gartenkünste.

Erst die italienische Renaissance knüpfte an das klassische Erbe der Vorfahren an, schuf aber einen ganz neuen Gartenstil mit durchaus architektonischem Charakter. Aus der verhältnismäßig ruhigen Linienführung der Hochrenaissance entwickelte sich in späterer Zeit das Barock, und in der Gartenbaukunst nahm die Unnatur zu. Wasser- künste beherrschten sie und allerlei technische Spielereien schufen ein Gartenbild, das eigentlich nichts mehr mit Garten zu tun hatte. Denn auch der Pflanzenwuchs fiel dieser entarteten Geschmackssucht zum Opfer, und statt des natürlichen Wachses war die Schere am Werk, die die Heden und Bäume zu Figuren schnitt.

Entscheidend für die Entwicklung der Gartenkunst wurde Le Nötre, der Gartenarchitekt Ludwigs XIV. Auf den Eindrücken, die er von der italienischen Gartenkunst empfing, steht seine künstlerische Schöpfung des Versailles Gartens, den er für seinen König anlegte.

Eine Gartenkunst, die heute kein selbständiges Leben mehr hat, war die holländische, die im 16. und 17. Jahrhundert keinen geringen Einfluß, besonders auf Deutschland und England, ausübte. Der reiche Blumenflor des holländischen Gartens war der Stolz seiner Schöpfer. Romisch berührt es, wenn wir erfahren, daß der Holländer mit seinem ausgeprägten Sinn für Keuschheit und Ordnung der in diesem Punkt nicht immer einwandfreien Natur zu Hilfe kam und die Baum- stämme vielfach weiß anstrich, um sie sauberer erscheinen zu lassen.

Mit dem Beginn des 17. Jahrhunderts setzte in England eine Bewegung gegen die damals herrschende Gartenarchitektur ein, die immer mehr zunahm. Milton in England, Rousseau später in Frank- reich, predigten die Rückkehr zur Natur und gaben so eine Richtlinie, die in der Gartenbaukunst im wörtlichsten Sinne befolgt werden konnte.

Die romantische Epoche setzte ein, die den Garten mit Eremitagen, Meiereien und Schäfern schmückte, die dort Idylle spielten. In Eng- land war der klassische Stil aufgegeben, die strenge Linie, die Fläche herrschte vor.

Den deutschen Gartenstil schuf dann Fürst Bückler auf seiner Herr- schaft Muskau. In seinem Sinn war der Gartenkünstler Lenné tätig, der später der Generaldirektor der kgl. preussischen Gärten wurde. Die Anlage in Sanssouci ist sein Werk.

Der teure Boden hat in den Großstädten in neuester Zeit den Da garten ersetzen lassen, der jedoch, wenn auch durch lange Jahrhunderte vergessen, so alt ist wie die Geschichte der Gartenkunst selbst.

Heute gibt es wohl keine Stadt, die nicht durch öffentliche Ein- lagen und Parks Gartenbaukunst pflegte, und diese Plätze sind ein in etlicher wie sanitärer Hinsicht unerlässlicher Kulturfaktor, sie heute auch zum künstlerischen ausgefaltet, sind viele berufene Kräfte am Werk.

Briefkasten.

Nr. 42. 1. Zu den Bestimmungen der Reichsversicherungsord- nung, deren Durchführung, wie auch vorstehender Fall zeigt, auf noch sehr viel Unkenntnis beim Publikum stößt, gehören vor allem die ver- änderten Vorschriften über den Kreis der Versicherungspflichtigen. Die Reichsversicherungsordnung hat nicht nur die Zahl der Personen, die nunmehr versichert werden müssen, ganz erheblich erweitert, sondern auch die seitherige Möglichkeit der Befreiung verschiedener Personen von der Versicherungspflicht eingeschränkt. Grundsätzlich sind alle gegen Lohn beschäftigte Personen versicherungspflichtig und fallen hierunter auch die sog. Monatsfrauen bzw. Monatsmädchen. 2. Wegen der Beitragsverteilung auf die Arbeitgeber und die Versicherten schreibt die Arbeiterversicherungsgesetzgebung ausdrücklich vor, daß bei der Krankenversicherung der Arbeitgeber ein Drittel, der Arbeit- nehmer zwei Drittel und bei der Invalidenversicherung die Beiträge je hälftig getragen werden. Daß der Versicherte die Beiträge ganz auf sich übernimmt, ist unseres Wissens nicht üblich; geht aber der Versicherte auf eine solche Abmachung mit dem Arbeitgeber bzw. Dienstherrn ein und später entstehen hieraus Streitigkeiten, so ist es leicht möglich, daß der Richter diesen Vertrag als gegen die guten Sitten verstoßend und daher als nichtig bezeichnet. (701)

R. K. U. Der Pächter eines landwirtschaftlichen Grundstücks hat dasselbe nach Beendigung der Pacht in dem Zustand zu gewahren, der sich bei einer während der Pachtzeit bis zur Rückgewähr fortgesetzten ordnungsmäßigen Bewirtschaftung ergibt. Dies gilt insbesondere auch für die Bestellung. Hinsichtlich der Anpflanzungen des Pächters ist zu unterscheiden, ob dieselben durch eine ordnungsmäßige Bewirtschaftung bedingt waren oder außerhalb derselben vorgenommen sind. Im ersteren Falle dürfen die Anpflanzungen nicht entfernt werden, selbst wenn sie anfangs nur zu einem vorübergehenden Zweck vorgenommen waren. Wehlich bei fest verbundenen Anpflanzungen, die in das Eigentum des Verpächters übergehen. Im anderen Falle, wo es sich um vorübergehende Anpflanzungen handelt, hat der Pächter ein Weg- nahmerecht. Steht dem Pächter das Wegnahmerecht nicht zu, so hat er einen Erlösanspruch an den Verpächter. Die vorübergehende Be- pflanzung mit Johannisbeersträuchern kann der Pächter deshalb bei Beendigung der Pacht entfernen. (696)

Seltene Zuverlässigkeit. 2 Pianos Blüthner wie neu erhalten, für M. 450.— u. 650.— zu verkaufen, ebenso ein wenig gebrauchter Bechstein-Flügel mittlerer Größe, 7 1/2 Okt. für M. 1000.—, B. 1111-3.3 Glöhres Pianohaus Karlsruhe, Ritterstr. 11. Telefon 3397.

Ich habe die beste Verwendung für getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel etc., des- halb ist es mir möglich, höchste Preise zu zahlen. Wer etwas zu verkaufen hat, wende sich an J. Stiber, Markgrafen- straße 19, 827024.3.3. Teleph. 2477 im Hause.

In Ihrem Interesse! Bitte beachten Sie! Nicht wegwerfen! Augen auf! Gegen Katzenhaltung. zu den denkbar günstigsten Be- dingungen erstl. ohne Anzahlung liefert ein großes Möbelhaus bei Selbstfabrikation kompl. Ausstattungen und Einzelmöbel

Franko-Verlieferung. Garantie und reellste Bedienung zugesichert. Strengste Discretion. Offerten unter Nr. 7938 an die Exped. der „Bad. Presse“. 12.3

Apfelwein seit Jahren in allen Bürger- und Beamtenkreisen als beliebte Preis- werthe, goldklare Qualität bekannt à Liter 24 Pfg. offeriert die weitbekannte Kellerei A. Moser, Otterdweier (Baden)

Macke Reintettenwein u. f. w. offer. ich nicht, da dies nur kaufmännische Bezeichnungen sind. 322 J

Ich zahle höchste Preise für abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Möbel Uniform, Weiszeug, Pfandschneide. J. Glotzer, Markgrafenstr. 8.

Hebamme I. Kl. von Genf und Oesterreich Pensionärinnen zu jeder Zeit. Man spricht deutsch, Genf, Frau Pittet 27.16 Place Cornavin 6, 292J vis-à-vis vom Bahnhof.

Nehmen Sie alles! Behalten Sie ein Erzeugnis! Das beste vom besten! den deutschen Qualitätsreifen 384J Hervorragend in Konstruktion Dauerhaft im Gebrauch Excelsior Hannoversche Gummiwerke „Excelsior“ A.-G. Hannover-Linden.

Serie I  
**25 Mark**  
Einheitspreis  
**Viator**

**VIATOR**  
8150 Deutsche Industrie, solide, tragfähige Qualität  
per Anzug 3,25 Meter, Netto Casse.  
**Wilh. Wolf jr., Kaiserstr. 82a.**  
Engros-Tuchabteilung. Eing. Lammstr.

Serie II  
**20 Mark**  
Einheitspreis  
**Viator**

**Magazin zu vermieten.**  
Ein großes, helles, vierstöckiges Magazin,  
auch als Fabrik geeignet,  
mit großer Einfahrt, ist preiswert zu vermieten. Anfragen unter  
Nr. 8276 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

**Schöne Wohnung**  
von 6 großen, hellen Zimmern, Bad, Speisekammer, reichl. Zubehör  
und schöner, freier Aussicht, 4. Stod, auf sofort oder 1. Juli zu ver-  
mieten. Preis M. 1000.—  
Näheres Kriegstraße 26, 2. Stod.  
7604

**Wohnung zu vermieten.**  
In der Karl-Wilhelmstraße 36 ist im 4. Stod eine sehr schöne  
5- resp. 4 Zimmer-Wohnung mit sämtlichem Zubehör, der Neuzeit  
entsprechend eingerichtet, per 1. Juli zu vermieten. Ebenfalls ist  
eine sehr schöne 4 resp. 3 Zimmer-  
Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Sawie bei Mess-  
berger oder Melanthonstraße 2, im Büro.  
5800

**Adlerstraße 2**  
1 Treppe hoch, nächst dem Schloßplatz, ist per 1. Juli, schöne  
geräumige 5 Zimmerwohnung mit reichem Zubehör (2 Manfardens)  
andereitig zu vermieten. Näh. Schloßplatz 7, part., im Büro.  
8786

**Douglasstraße 18,**  
2 Treppen, sind zwei schöne, helle  
Zimmer mit Balkon sofort zu ver-  
mieten. Näheres daselbst, 1. Treppe  
bei H. Neu.  
827828

**Kaiserstraße 156**  
4. Stod, eine geräumige 5 Sim-  
merwohnung mit allem Komf.,  
auf 1. Juni zu vermieten. Ref. 2908,  
4425. Erfragen daselbst 8. St.  
Schöne, geräumige

**4 Zimmer - Wohnung**  
in freier Lage, im 4. Stod, m. Bad,  
Küche, reichl. Zubehör, elektr.  
Treppe, Beleuchtung, ebenl. elektr.  
Licht, auf 1. Juli oder später zu  
vermieten. Zu erfrag. Vertheilung  
Apothete, Dillstadt. 7612

**3 - 4 Zimmer-  
Wohnung**  
mit allem Zubehör unter günstigen  
Bedingungen zu vermieten.  
Offerten unter Nr. 827005 an  
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Wohn- u. Schlafz.**  
mit Balkon und Badeeinrichtung,  
mit oder ohne Pension, im best.  
Haus, an ruhigen Herrn zu ver-  
mieten. Näh. zu erfragen unter  
Nr. 826645 in der Exp. der „Bad.  
Presse“.

**Gut möbl. Wohn- u. Schlafz.**  
bei allein. Dame sofort zu verm.  
7778. Gartenstraße 11, 2. Et.

**Möbliertes Zimmer**  
zu vermieten auf 1. Juni, daselbst  
auch schöne, leere Manfarden auf  
1. Juni zu vermieten. 827061  
Waldstraße 8, 3. Stod, Bbhs.

**Möbliertes Zimmer**  
sofort zu vermieten. 827044  
Zu erfrag. Mühlburg, Geibel-  
straße 2a, Laden.

**Möbl. Zimmer zu vermieten.**  
827006 Magistrate 43, III. r.  
Gut möbl. Parterrezimmer mit  
sep. Eingang an Herrn per 15.  
Mai zu vermieten. 827045  
Näh. Adlerstraße 22, Laden.

**Göthestraße 43**  
ist wegen Wegzug auf 1. Juli im  
3. Stod eine 2 Zimmerwohnung  
zu vermieten. Näheres im 3. Stod  
nachmittags. 827320.3.1  
Nitter.

**Manfardenwohnung, Straße 34**  
neu hergerichtet, Gas, an einzelne  
Dame oder ruhige Familie zu ver-  
mieten. Näheres 3. Stod. 8809\*

**Ein anständiger Arbeiter**  
findet billige Schlafstelle. Zu erf.  
827305 Markgrafstr. 43, 4. Et.  
Akademiestraße 18 im 3. Stod, ist  
ein Zimmer mit 2 Betten sofort  
zu vermieten. 827817  
Auguststraße 1a, II., ist einfach  
möbl., hell. Manfardenzimmer  
zu vermieten. 827271

**Bismarckstraße 37a, 3. Et., ist schön  
möbl. Zimmer mit guter Pen-  
sion an nur geb. Herrn oder  
Dame zu vermieten. 827273**

**Ladenlokal,**  
modern und möglichst mit Nebenraum, in besser Geschäftslage Karls-  
rude zum Sommer oder Herbst auf lange Jahre zu mieten gesucht  
von Spezialgeschäft der Lebensmittelbranche. Offerten unter Nr. 8660a  
an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

**Stellen-Angebote:**  
Jüngerer, energischer  
**Bauführer**  
ob. Maurerpolier sofort gesucht.  
G. Meurer, Bangehädt,  
Zahr.  
8097a.2.2

Für unsere  
**Buchführungs-  
Abteilung**  
suchen wir einen mit der Einrichtung  
und Fortführung von Hand-  
werkereibuchführung vertrauten, im  
Ganzen erfahren, älteren Herrn.  
Geht. Offerten beliebe man mit  
Nr. 8109a an die Expedition der  
„Bad. Presse“ zu richten.

Wir suchen einen mit den hiesigen  
Verhältnissen und Umgebung  
vertrauten, gut situierten  
**Herrn**  
mit Monatslohn in festes Ver-  
tragsverhältnis zu nehmen. Ein-  
tritt kann sofort erfolgen.  
Offerten unter Nr. 8187 an  
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Vertrauensperson,**  
jung, evtl. led. Mann, kann in u.  
Schicht Lebensf. finden bei einer  
Anstalt von einem Kaufm. evtl.  
Bürohilf., welche sicher gest. wird.  
Sichere Arbeit, guter Verdienst,  
mehr Vertrauenssache.  
Offerten S. 3. 15 Hauptpostf.  
Karlsruhe 1. S. 827286

**Ein Jahres-  
Einkommen  
von Mk. 10000**  
und mehr je nach Tätigkeit u. Fleiß  
sichert die Übernahme der Direction  
einer Filiale für den Bezirk Karls-  
ruhe. (Es werden auch andere an-  
genessene Gebiete vergeben.) Beson-  
dere Branchenkenntnisse nicht er-  
forderlich. Es handelt sich um ein  
epochenmachendes, sensationelles Un-  
ternehmen, welches behördlich be-  
gründet und unterstützt wird,  
von größter Bedeutung. Keine  
Verpflichtung, jedoch für Herrn,  
die organisiert, und aquifit. gut  
beachtet, besonders geeignet. Nur  
erprobte Referenzen, welche sich  
über das erforderliche Betriebskapital  
ausweisen können; wofür sich  
Donnerstag von 10—12 und  
3—5 Uhr melden bei Herrn  
**Schiele, Hotel Gröffe, hier.**  
5-10 M. u. mehr im Hause tagl.  
zu verb. Postf. genügt.  
Rich. Hinrichs, Hamburg 15.

**Musiker**  
oder Hilfslehrer gesucht. Derselbe  
hätte Anfangsstunden auf 7-11 Uhr  
und Konzertsitz zu leiten. Die  
Stellung ist dauernd und gut be-  
zahlt. Offerten unter 333 postf.  
lanernd Konstant erb. 827178.8.2

**Photographengehilfe,**  
gewandt im Entwickeln und im  
Drucken von Glasplattenpapieren zu  
bildigen Eintritt gesucht.  
Angebote mit Zeugnisabschrei-  
fen u. Photographie unt. Nr. 8278  
an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Schneider.**  
Wer sofort suche 1 Groß- und  
Kleinstückmacher bei dauernder  
Beschäftigung. 8119a.2.2  
Gg. Buchschwerdt, Schneiderstr.  
St. Georgen bei Bellingen.

**Malergehilfe gesucht.**  
Suche für sofort einen tüchtigen  
Malergehilfen. 8121a.3.2  
Gentl. Wirth, Maler- u. Färbere-  
Geschäft, Dretten (Bad.), Friedrid-  
straße 66, 8. Stod.

**Tüchtiger Holzdreher**  
findet sofort dauernde Arbeit bei  
**Chr. Imle, Stuhlfabrik,**  
Karlsruhe, Sophienstraße 9.

**Schlosser gesucht**  
bei sofort. Eink. Alter nicht unter  
30. Perfekter Meister u. reparatur-  
kundig. Offerten an 8099a.2.2  
H. G. Stachenfabrik Achem 1. S.

**Schriftenmaler**  
in ein erstklassig. Lichtspieltheater gesucht. Offerten  
unter Nr. 8302 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Für ein Café u. Weinrestaurant  
wird ein tüchtig, solid, selbständ.  
**Küfer** 8122a.2.2  
gesucht, welcher mit sämtlichen  
vorhandenen Arbeiten gut ver-  
traut ist. Zeugnisabschriften nebst  
Gehaltsansprüchen bei freier Kost  
und Wohnung sind zu senden an  
**Café Fischer, Landshut a. J.**  
Inhaber: Ludwig Reumayer.

**2. Maschinist,**  
vertraut mit der Bedienung elektr.  
Anlagen, mit Diesel- u. Gasmotoren,  
bei sofortigem Eintritt ge-  
sucht. Offerten mit Zeugnisab-  
schriften erbeten an 8102a.2.2

**Hotel Stephanie,**  
Baden-Baden.  
Jüngerer Mann kann sich als  
**Chauffeur**  
ausbilden, zu jeder Zeit eintreten  
in der neuen, modern eingerichteten  
Chauffeurschule Waldshut.  
644. Telefon Nr. 49.

**Geschäftskutscher,** 8818  
tüchtig und zuverlässig, welcher auch  
sonstige Arbeiten verrichten muß,  
findet sof. Stelle. Näh. Kaiserstr. 81.

**Hausdiener-  
Gesuch.**  
Ich suche zum Eintritt  
per 25. Mai einen jünger.  
Hausdiener, der Maßfahren  
kann und stadtkundig ist.  
Gute Zeugnisse Bedingung.  
**W. Schneider**  
Erbringerstraße Nr. 31  
(Ludwigplatz). 8804

Jüngerer, stadtkundiger 8311  
**Hausbursche**  
mit guten Zeugnissen sof. gesucht.  
**J. Kieffer, Winterstr. 25.**

Zuverlässiger, gutempfohl.  
lediger  
**Hausbursche**  
findet als Portier dauernde  
Stellung. Guter Möbelputzer  
bevorzugt. 8805  
**M. Neutlinger & Co.,**  
Kaiserstraße Nr. 8,  
am Westbahnhof.

**Stellen finden**  
in Saison und Privat-Zimmer-  
mädchen, Serviermädchen,  
Köchin u. Alleinmädchen, Wei-  
schän, Haus- u. Mädchenmädchen durch  
**Frau Karoline Muthafen,**  
Waldstraße 27, II., Telefon 2581,  
gewerbsmäßige Stellen.  
827819. berrmittlerin.

**Kochfräulein**  
kann auf 15. Mai eintreten.  
827830  
**Kochlehrfräulein**  
in besserer Familienpension gesucht.  
Ch. Arends Villa Mariahall,  
8106a Serrenalb i. Schw. 2.1.

**Mädchen,** 827200  
Kaiserstraße 19 II.  
sofort gesucht.

**Jüngerer Mädchen** gesucht.  
827205  
**Mädchen-Gesuch.**  
Suche für sofort oder 1. Juli  
Mädchen, welche bürgerlich kochen  
kann, 25-30 J., je nach Leistung,  
awettes Mädchen für Hausarbeit  
u. Servieren. Off. unt. 827285 an  
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Ein jung, fleiß. Mädchen**  
findet gute Stelle auf Anfang Juni  
in kleinen Haushalt nach auswärts.  
Zu erfragen 827287.2.1  
**Douglasstraße 1, 2. Stod.**

**Braves, jüngeres Mädchen**  
das schon gedient hat, in H. Haus-  
halt gesucht.  
Zu erfragen unter Nr. 8301 in  
der Expedition der „Bad. Presse“.

**Mädchen,**  
für alle Hausarbeit, das Kochen  
dabei erlernen kann, in eine Wirt-  
schaft aufs Land gesucht.  
Näheres zu erf. in der Exp. d.  
„Bad. Presse“ unt. Nr. 827272.

**Kriegstraße 97a**  
ist eine Herrschaftswohnung  
im 2. Stod (eine Treppe hoch),  
bestehend aus 6 schönen Zim-  
mern, Küche, Speisekammer,  
Bad, elektr. Licht und Gas,  
ferner großes, idiomem Frem-  
denzimmer im 4. Stod, sowie  
sonstigem reichlichem Zubehör  
per sofort zu vermieten.

Näheres zu erfragen beim  
Hausbesitzer K. Güssel,  
Kriegstraße Nr. 97, Büro  
im Hof. 8424\*

**5 Zimmerwohnung im 2. St.**  
**5 Zimmerwohnung im 4. St.**  
mit Zubehör auf 1. Juli zu ver-  
mieten. Näheres 827855.2.1  
**Markgrafstr. 45, n. Nordendplatz.**

**Kaiserstraße 186**  
4. Stod, eine geräumige 5 Sim-  
merwohnung mit allem Komf.,  
auf 1. Juni zu vermieten. Ref. 2908,  
4425. Erfragen daselbst 8. St.

**4 Zimmer - Wohnung**  
in freier Lage, im 4. Stod, m. Bad,  
Küche, reichl. Zubehör, elektr.  
Treppe, Beleuchtung, ebenl. elektr.  
Licht, auf 1. Juli oder später zu  
vermieten. Zu erfrag. Vertheilung  
Apothete, Dillstadt. 7612

**Wohnung**  
von 4 Zimmern ist wegen Ver-  
setzung im 400 Mk. auf 1. Juli zu  
vermieten. 827179.2.2  
**Nudolfsstraße 14, im Laden.**

**Wegangshalber ist Kaiserallee  
63, 3. Et., 4 große Zimmer, or-  
nament. Bad, auch Veranda nebst  
Zubehör per 1. Juli zu vermieten.**  
Zu erfragen 1. Et. 826952.5.4

**4 Zimmerwohnung**  
bakterie, mit Bad, Mofett u. allem  
Zubehör auf 1. Juli oder früher  
Durlacher Allee 42 zu vermieten.  
Näh. Kaiserstr. 3, am Buffet. 7911

**Neubau.**  
Verfugungshalber eine hoch mo-  
derne 4 Zimmerwohnung mit  
des neuen Wohnhofes auf 1. Juli  
zu vermieten. Zu erfragen von  
9-12 Uhr. Südenstr. 62, part.

**Schöne 4 Zimmer-Wohnung**  
mit reichlichem Zubehör in der  
Waldstraße (bei Händelstraße) per  
1. Juli sehr preiswert zu vermieten.  
Näheres bei Niemann, Wald-  
straße 41. Telefon 3606. 827005

**Hübche 7707**  
**3 Zimmerwohnung**  
mit Zubehör in der Mühl-  
heimerstraße an ordnungs-  
volle Mieter per 1. Juli  
zum Preise von 400 Mark  
pro Monat zu vermieten.  
Zu erfragen Wilhelm-  
straße 57, Tel. 185.

**Eine Dreizimmerwohnung**  
schöne mit allem Zubehör ist auf 1. Juli  
zu vermieten. Zu erfragen  
8295\* Erbringerstraße 29.

**Manfardenwohnung, Straße 34**  
neu hergerichtet, Gas, an einzelne  
Dame oder ruhige Familie zu ver-  
mieten. Näheres 3. Stod. 8809\*

**Draisstr. 1, Ede. Gabelbergerstr.**  
II. Et., schöne, moderne Drei-  
zimmerwohnung mit Bad u. Zu-  
behör per 1. Juli zu verm. Näh.  
daselbst part., links. 824544

**Wernigstraße 9** sind schöne 3 Sim-  
merwohnungen mit Bad, Balkon,  
elektr. Licht u. auf 1. Mai oder  
später zu vermieten. 2592  
Näh. das. bei Mater. Tel. 1944

**Draisstraße 75** schöne, geräumige  
4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör  
auf 1. Juli zu vermieten. Preis  
680 Mk. Näh. im 3. Et. 827081.3.2

**Nudolfsstraße 15, 3. Stod, rechts,  
schöne 4 Zimmer-Wohnung mit  
Bad, Balkon, elektr. u. auf 1. Juli  
zu vermieten. Einzugsf. v. 11-12  
u. 6-8 Uhr. Sonntags nur von  
11 bis 1 Uhr. 7127**

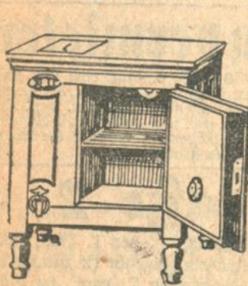
**Kaiser-Allee 31** ist eine schöne  
Wohnung, 3 Et. hoch, 5-6 Zimmer,  
voll. Bad nebst all. Zubehör, auf  
sofort zu vermieten. Näheres  
im II. Stod daselbst. 7606

**Kaiserstr. 78, am Marktplatz, eine  
Treppe hoch, 5 Zimmerwohnung,  
auch als Bureau zum mieten ge-  
eignet, auf sofort zu vermieten.  
Näheres Kaiserstr. 78, Laden. 8099\***

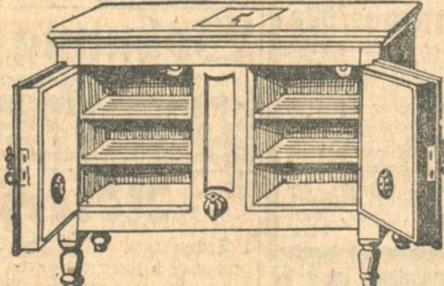
**Markgrafstr. 24, Mühlburg, Wohnung,  
4 Zimmer, Küche u. Kammer, so-  
fort oder spät zu vermieten, an H. Fam.  
Zu erf. 2. Bordy. 827083.3.2**

# Für die moderne Küche!

Soweit Vorrat.



Eisschrank mit Zinkblech ausgeschlagen, eintürig, mit einem Tellerrost, Höhe 72 cm, Breite 55 cm, Tiefe 45 cm. **30.-**



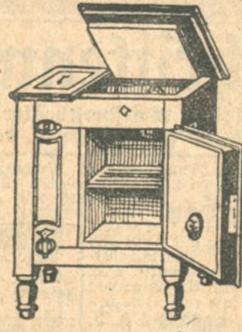
Eisschrank mit Zinkblech ausgeschlagen, zweitürig, mit 2 Tellerrosten, Höhe 81 cm, Breite 94 cm, Tiefe 50 cm. **56.-**

## Eisschrank des Volkes

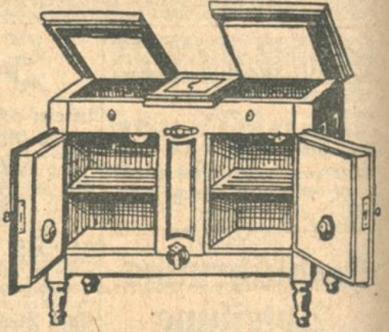
Sensationelle Neuheit



Großer Kühlraum, geringe Raumeinnahme, Eisverbrauch per 24 Std. ca. 4 kg, Höhe 1,10, Durchmesser 36 cm, ff. Eiche oder Nussbaum lackiert. Preis nur **34.00**



Eisschrank, eintürig, mit Zinkblech ausgeschlagen, Butterkühler mit aufklappbar. Deckel, mit einem ganzen u. einem halb. Tellerrost, Höhe 95, Breite 76, Tiefe 59 cm. **62.-**



Eisschrank, zweitürig, mit Zinkblech ausgeschlagen, mit 2 verschließbaren Butterkühlern, mit aufklappbaren Deckeln, mit einem ganzen und 2 halben Tellerrosten, Höhe 96 cm, Breite 108 cm, Tiefe 59 cm. **90.-**

## Eisschränke

- Eisschrank mit Zinkblech ausgeschlagen, 1 türig, mit einem Tellerrost, Höhe 81, Brt. 62, Tiefe 50 cm. **36.-**
- Eisschrank mit Zinkblech ausgeschlagen, eintürig, mit einem ganzen und einem halben Tellerrost, Höhe 90, Brt. 76, Tiefe 59 cm. **48.-**
- Eisschrank mit Zinkblech ausgeschlagen, eintürig, mit einem ganzen u. zwei halben Tellerrosten, Höhe 95, Breite 80, Tiefe 62 cm. **56.-**
- Eisschrank mit Zinkblech ausgeschlagen, zweitürig, mit einem ganzen u. zwei halben Tellerrosten, Höhe 90, Breite 108, Tiefe 59 cm. **72.-**

- Eisschrank, eintürig, mit Zinkblech ausgeschlagen, mit einem verschließbaren Butterkühler mit aufklappbar. Deckel und einem ganzen und 1 halben Tellerrost, Höhe 95, Brt. 76, Tiefe 59 cm. **62.-**
- Eisschrank, Ausführ. wie oben Höhe 100, Brt. 80, Tiefe 62 cm. **75.-**
- Eisschrank mit einem verschließbaren weiß emailliert. Butterkühler mit aufklappbar. Deckel, mit Glasplatten ausgelegt, Höhe 95, Breite 76, Tiefe 59 cm. **84.-**
- Eisschrank, wie oben Höhe 100, Brt. 80, Tiefe 62 cm. **98.-**

## Saison-Artikel

- Eismaschinen, Fabr. Alexanderwerk
 

1	2	3 Liter
5.85	6.75	8.50
- Fruchtpressen, Alexanderwerk. 5.75
- Bohnschneider, prima Fabrikat
 

5	6	7 Messer
1.65	1.75	1.95
- Bohnenhobel. 48.-
- Fliegenschränke, ff. lackiert
 

Größe I	II	III	IV
5.75	8.75	11.00	14.50
- Fliegen-Drahtglocken
 

21	24	26	29	32 cm
30	40	48	58	68 J
- Fliegenfänger. 25.-
- Fenstergitter. von 58.- an

- Gartenrechen
 

6	8	10	12	14	16	18	Zinken
38	42	45	50	60	68	72	J
- Heckenscheren, gute Qual. 2.75 2.50
- Baumsägen, gute Qualität. 2.25
- Gießkannen (Blumen), ff. lackiert
 

70 J	62 J	55 J	45 J	38 J
------	------	------	------	------
- Gartengießkannen 2.50 2.10 1.75 bis 1.10
- Blumenspritzen. 80 J 60 J 50 J
- „Sprühler“ Zerstäuberspritze, vorzüglich zur Desinfektion u. Luftverbesserung von Wohnräumen u. Restaurants 3.50
- Gojo-Essenz, im Gebrauch sehr sparsam, macht die Luft bakterienfrei und ozonreich. 3.25
- Spargelpfatten in mod. Ausführung von 1.25 an

## Gasherde mit Ellipsenbrennern

Alleinverkauf für Karlsruhe

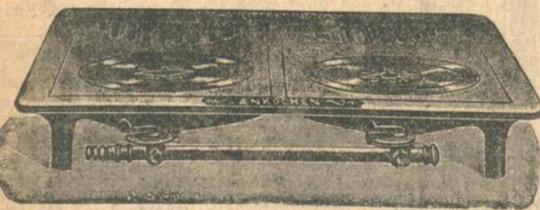
**Dieser Ellipsenbrenner** ermöglicht ein schnelles Weiterkochen auf den Fortkochstellen. — Durch Drehen des Hebels ist es möglich, die Flamme nach einer Seite zu drücken, wodurch ein sehr schnelles Weiterkochen auf den Fortkochstellen erreicht wird.



- Gasherde „Anhalt I“ mit einem Ellipsenbrenner und 1 Fortkochstelle. 6.25
- Modell „Fricka“, weiß emailliert und mit vernickelten Füßen, 2 Ellipsenbrennern und 2 Fortkochstellen. 17.00
- Dazu passender Tisch, lackiert. 6.75

### Metall-Gaschläuche

verzinkt, 1 Meter lang, mit guten Gummimuffen. **95.-**



### Modell „Anhalt II“

wie Abbildung, mit 2 Ellipsenbrennern und 2 Fortkochstellen. **14.-**

Dazu passender Tisch, weiß lackiert. **5.75**

## Moderne Küchenmöbel

- Küche „Anna“ (Buffet, Anrichte, Tisch und 2 Stühle) grau oder Kiefern lackiert. **78.00**
- Küche „Bertha“ (Buffet, Anrichte, Tisch, 2 Stühle) grau lackiert, modern gearbeitet. **95.00**
- Küche „Louise“ (Buffet, Anrichte, Tisch, 2 Stühle) ff. weiß lack. m. schwz. Stäben aufgel., Anrichte m. mod. dek. Steing., Schubkast. **110.00**
- Küche „Margarethe“ (Buffet, Anrichte, Tisch, 2 Stühle) Pitsch-pine, moderne Ausführung. **135.00**
- Küche „Else“ (Buffet, Anrichte, Tisch, 2 Stühle) Pitsch-pine, sehr modern. **155.00**
- Küche „Lotte“ (Buffet, Anrichte, Tisch, 2 Stühle) Pitsch-pine, hochmodern ausgeführt. **175.00**

- Küchenschrank mit Ornamentverglasung, moderne Verarbeitung ff. lackiert. **36.00**
- Küchentisch, 90 cm lang, mit Schublade. **8.75**
- Besenschrank, viereckig, ff. lackiert. **24.00**
- Küchenhocker, solid gearbeitet. **1.95**
- Küchenstuhl, solid gearbeitet. **2.75**

## Familien-Gasherde

mit Backofen, gutes Fabrikat, weiß email, mit 2 seitlichen Abstellplatten und guten Sparbrennern, Größe der Kochplatte mit Abstellplatte 82x52 cm. **69.-**

# KNOPF

## Preßglas „Diamant“

Glasschalen, rund 10,5 13 16 20 23 cm und viereckig 12 18 25 40 55 J  
Teller 7 J, Frucht-Schalen mit Fuß 1.20  
Zuckerschalen, 13 cm 25 J, Käseglocken 58 J  
Butterdosen, viereck. 68 J, Honigdosen 35 J

Beachten Sie unser Spezial-Schau fenster Kaiserstraße.

## Miteßner,

Bidel im Gesicht u. am Körper befeuchtend u. zuverlässig **Zuckers Patent - Medizinal - Seife** (in drei Stärken, à 50 Pf., 1.10 und 1.50). Nach jeder Waschung mit **Zackooch - Creme**, Tube 50 Pf. und 75 Pf., nachbehandeln. Frappante Wirkung, von Laufenen befreit. In Karlsruhe bei W. H. Fischer, G. Metz, S. Bieler, W. Baum, E. Denning, Georg Jacob, D. Mayer, Th. Watz, Otto Fischer, H. W. Rana, J. Dehn Koch, sowie in sämtl. Apotheken u. Drogs. in Wülzburg: Max Strauß; in Durlach: Aug. Peter; in Ettlingen: Rob. Ruf.

## 10/20 Auto,

Patrolina, fast neu, eleganter Wagen, 1/2 Jahr gefahren, zu Spottpreis billig abzugeben. Anfragen unter Nr. 8002 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Wer gibt einem 10-jährigen Jungen wöchentlich ein bis zwei französische Stunden.

Offerten unter Nr. 8308 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

## Wirtschaft.

in größerem Landorte in Badst. oder Badst. zu vergeben. Offerten unter Nr. 827255 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Kleines Haus

zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 827293 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Eine ungefähr 6 m lange Holzstiege

wird zu kaufen gesucht. 2.1 Offerten unter Nr. 827298 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Im Auftrag

werden einige alte Bettstätten zu kaufen gesucht im gold. Krans, Köberstraße 38. 827231

## Ich zahle

hohe Preise für getr. Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Pfandstücke etc. Gef. Offerten erb. an das An- u. Verkaufsgeschäft von 827118

## Arnold Schap, Jähringerstr. 38.

## Wagenverkauf

Verschied. Landauer, Breck und leichte Geschäftswagen, neue und gebrauchte, sowie Lastwagen billig zu verkaufen. 8177.3.2

## 3. Spitzfaden, Wagenbauer, Kriegstraße 14.

Bolterte Kinderbettstelle mit neuer Matratze, einfacher Kleiderschrank, Tisch, Gasherd mit drei Flammen, sowie versch. Flaschen zu verkaufen. 827295

## Leopoldstraße 49, 3. Etod.

## Chaiselongue, neu, gut gearbeitet, wird für nur 24 Mk. verkauft. Keine Fabrikware. Postfern Möbelhaus Köhler, Schützenstr. 25. 827092.1

## Billig zu verkaufen:

1 eichenes Dofort, Steil, 2,80 hoch, 2,95 hoch, die mittlere Tür kann auch als Haustür verwendet werden. 1,10 breit, 2,50 hoch, 7 Stück zweiflügelige Fenster, eichen, gut erhalten, mit Wachsleiste, 1,50 hoch, 1,25 breit. 1 Balkontür mit Rahm., 1,35 hoch, 2,45 hoch. 827300  
Bauerstraße 21, im Hof anzuseh.

## Anzüge zu verkaufen:

heller und schwarzer, sehr wenig getragen und mehrere ältere, sowie Hüte und Stiefel. 827146  
Akademiestraße 48, 1 Treppe.

## Wegen Platzmangel billig zu verkaufen:

1 bereits noch neuer, nähen. Schneidernähmaschine. 827321  
Amalienstraße 46, III. fls.

## Komme pünktlich!

827302  
3.1  
Kaufe getragene Herren u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Weißzeug zum hoch. Preis **J. Groß, Paragrafenstr. 6.**

## Auto

10/20  
2.1  
tadellos, Käufer, guter Bergsteiger, für 4 Personen und zugleich als kleiner Lieferwagen geeignet, sehr sparsam im Betrieb für Metzger oder sonstiges Geschäft passend, prima Fabrikat, für 1100.- zu verkaufen.

## Militär-Effekten:

Reittiefel Nr. 42, Reitstiefel, Tourenstiefel, Schärpe, Leibbinde, Litzewa, Mantel, werden billig abgegeben, zwischen 1 und 4 Lbr. 8281.2.2  
Püschstraße 34, I.

## Schäferhunde.

Zwei 13 Monate alte deutsche Schäferhunde, mit Stammbaum, äußerst wachsam, besonders als Jagdhunde geeignet, sind billig abzugeben. Näb. bei Alb. Braun in Rastatt, Kaiserstr. 47. 827297

## Gelegenheit!

1 Berl.-Collier, sowie 1 Brillant-ring mit einem größeren Stein zu sehr billigem Preis bei **B. Kamphues** Kaiserstraße 207.

## Dobermann,

sehr scharf, als Hofhund gut geeignet, billig zu verkaufen. Näheres **Kolofeum-Restaurant**, 8041.3.2  
Waldstr. 16/18.

## Deutscher Binscher,

schwarz, mit braunen Abzeichen, schön tupiert, 2 Jahre alt, wachsam u. zimmerrein, zu verkauf. 827297  
Durlach, Amalienstr. 6.